



LAND
OBERÖSTERREICH

Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

SCHÖRFLING am Attersee

Gem60-237-2009/Wa



Impressum

Herausgeber:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
4021 Linz, Bahnhofplatz 1

Redaktion und Graphik:
Herausgegeben:

Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Linz, im April 2009

Die Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck hat in der Zeit vom 26. Jänner bis 24. März 2009 durch eine Prüferin gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Oö. Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Schörfling a.A. vorgenommen.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2006 bis 2008 sowie der Voranschlag für das Jahr 2009 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde und beinhaltet Feststellungen im Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Vöcklabruck dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Marktgemeinde umzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

KURZFASSUNG	6
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	6
PERSONAL	7
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	7
<i>Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung</i>	7
<i>Abfallbeseitigung</i>	7
<i>Kindergarten</i>	7
<i>Schülerausspeisung</i>	8
<i>Essen auf Rädern</i>	8
<i>Freibad "Schönauer"</i>	8
<i>Marina</i>	8
GEMEINDEVERTRETUNG	8
<i>Gemeindeinterne Prüfungen</i>	8
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN	8
<i>Förderungen und freiwillige Ausgaben</i>	8
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	8
DETAILBERICHT	10
DIE GEMEINDE	10
WIRTSCHAFTLICHE SITUATION	11
HAUSHALTSENTWICKLUNG	11
MITTELFRISTIGER FINANZPLAN	12
<i>Budgetspitze</i>	12
FINANZAUSSTATTUNG	14
<i>Kommunalsteuer</i>	14
<i>Verkehrsflächen-, Aufschließungs-, Erhaltungsbeiträge und Bereitstellungsgebühren</i>	15
<i>Ausnahmegenehmigungen gem. § 27 Oö. ROG. 1994</i>	15
<i>ordnungsgemäße Verwendung zweckgebundener Mittel</i>	15
UMLAGEN	16
FREMDFINANZIERUNGEN	17
DARLEHEN	17
KASSENKREDIT	18
HAFTUNGEN	18
RÜCKLAGEN	18
PERSONAL	19
ALLGEMEINES	19
ALLGEMEINE VERWALTUNG	20
HANDWERKLICHER BEREICH	20
BAUHOFF	20
ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	21
WASSERVERSORGUNG	21
<i>Anschlussgebühren</i>	21
<i>Benützungsgebühren</i>	21
<i>Gebührenkalkulation</i>	22
ABWASSERBESEITIGUNG	23
<i>Anschlussgebühren</i>	23
<i>Benützungsgebühren</i>	24
<i>Gebührenkalkulation</i>	24
ABFALLBESEITIGUNG	25
KINDERGARTEN	26
<i>Kindergartentransport</i>	27
<i>Krabbelstube</i>	27
SCHÜLERAUSSPEISUNG	28

ESSEN AUF RÄDERN	30
FREIBAD "SCHÖNAUER"	31
FREIBAD "PFAHLBAUDORF"	31
MARINA SCHÖRFLING	33
GEMEINDEVERTRETUNG	34
BÜRGERMEISTERBEZUG, AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN UND SITZUNGSGELDER	34
GEMEINDEINTERNE PRÜFUNGEN	34
VERFÜGUNGSMITTEL UND REPRÄSENTATIONSAUSGABEN	34
WEITERE WESENTLICHE FESTSTELLUNGEN.....	34
FEUERWEHRWESEN	34
FÖRDERUNGEN UND FREIWILLIGE AUSGABEN.....	34
<i>Betriebsförderungen</i>	35
BAUHOF	35
WINTERDIENST.....	36
AUßERORDENTLICHER HAUSHALT	37
ALLGEMEINES	37
SANIERUNG/NEUBAU HAUPTSCHULE	37
SANIERUNG FREIBAD "SCHÖNAUER".....	38
SCHLUSSBEMERKUNG.....	39

Kurzfassung

Wirtschaftliche Situation

Die Marktgemeinde Schörfling am Attersee zählt im Landesvergleich zu den finanzstärkeren Gemeinden und nahm 2007 innerhalb des Bezirkes Vöcklabruck (52 Gemeinden) den 20. Rang ein. Die Steuerkraft der Marktgemeinde setzte sich im Finanzjahr 2008 aus einem Anteil von rund 27,3 % aus den gemeindeeigenen Steuern und zu 72,7 % aus den Ertragsanteilen gemäß dem Finanzausgleichsgesetz zusammen.

Darüber hinaus brachte der hervorragende Konjunkturverlauf der letzten Jahre einen deutlichen Anstieg bei den Steuern und Ertragsanteilen, mit einem Rekordzuwachs von rd. € 421.100 in den Jahren 2006 bis 2008.

So hat sich der budgetäre Spielraum der Marktgemeinde von rd. € 173.300 im Jahr 2005 auf € 363.000 im Jahr 2008 verbessert. Dieser wurde mitunter auch durch Veräußerungen von Mobilien und Immobilien (FF-Gebäude Kammer, Teil des Schlossteiches – im Gesamtwert von € 234.100) in den vergangenen Jahren hervorgerufen.

Trotz dieser positiven Feststellungen wird die Gebarung der Marktgemeinde aller Voraussicht nach in den kommenden Jahren stark von der steigenden Umlagenbelastung beeinflusst sein. Rechnet man zu diesen den Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand, die Ge- und Verbrauchsgüter, den Netto-Schuldendienst sowie die Kosten für die Gemeindevertretung hinzu, so betragen diese Pflichtausgaben im Jahr 2008 insgesamt 1,36 Mio. Euro. Damit waren beinahe 52 % der ordentlichen Jahreseinnahmen gebunden.

Die Netto-Darlehensbelastung des ordentlichen Haushaltes stand ausschließlich im Zusammenhang mit dem Wasser- und Kanalbau und erforderte abzüglich der Finanzierungszuschüsse Eigenmittel in der Höhe von € 89.250 im Jahr 2008.

Nicht im Schuldendienst enthalten sind allerdings jene Darlehensanteile, welche die Marktgemeinde im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim Abwasserverband in Anspruch nimmt und deren Schuldendienst zusammen mit den laufenden Verbandszahlungen entrichtet wird. Diese Leistungen betragen im Finanzjahr 2008 insgesamt € 197.832.

An Hand der mittelfristigen Finanzplanung ist bis 2012 ein deutlicher Rückgang des frei verfügbaren Handlungsspielraumes erkennbar, wobei das Finanzierungsvolumen für die Sanierung bzw. den Neubau der Hauptschule auf Grund der noch ungewissen Vorgangsweise noch nicht einmal zur Gänze berücksichtigt werden konnte.

Ein ernst zu nehmendes Zeichen ist die Heranziehung der Rücklagen (€ 347.800), die einen Ausgleich des ordentlichen Voranschlages 2009 erst ermöglicht hat. Zudem werden die Ertragsanteile nach den neuesten Prognosen um ca. 4 % sinken; das bedeutet voraussichtliche Mindereinnahmen von rd. € 50.000 im Jahr 2009.

Die freien Budgetspitzen der Jahre 2010 bis 2012 sinken von Jahr zu Jahr und betragen im Jahr 2012 voraussichtlich nur mehr € 10.900.

Die im mittelfristigen Finanzplan vorgesehenen Projekte werden sich noch realisieren lassen, wobei in Erinnerung gerufen wird, dass die finanzielle Lage die Aufbringung von Eigenmitteln für außerordentliche Vorhaben nur mehr beschränkt zulässt und die Marktgemeinde bereits auch teilweise für den laufenden Betrieb von den angesparten Rücklagen zehrt.

Der erfreulich hohe Anteil an frei verfügbaren Haushaltsmitteln ermöglichte es der Marktgemeinde in den vergangenen Jahren, viele "außerordentliche" Maßnahmen über den ordentlichen Haushalt abzuwickeln. An Hand der Prognosen muss sich die Marktgemeinde aber bewusst werden, dass sich der budgetäre Spielraum von Jahr zu Jahr verringern wird und dadurch auch eine Einschränkung des Investitions- und Instandhaltungsprogrammes notwendig sein wird.

Das bedeutet, dass die Marktgemeinde die außerordentlichen Vorhaben weiterhin auf ihr entsprechendes Leistungsvermögen auszurichten hat und diese gemäß § 80 Abs. 2 Oö. GemO 1990 nur bei einer gesicherten Finanzierung beginnen bzw. realisieren kann.

Personal

Die Personalkosten (inkl. Pensionsbeiträge) stiegen kontinuierlich von € 878.500 (2006) auf € 951.300 (2008). Gemessen an den ordentlichen Einnahmen entsprach dies im Finanzjahr 2008 einem Prozentsatz von 18,37 % und kann als vergleichsweise niedrig gewertet werden.

Der maximale Höchststrahmen in der allgemeinen Verwaltung wird im Hinblick auf den derzeit geltenden Rahmen von 15 Dienstposten mit einer tatsächlichen Besetzung von 8 Personaleinheiten weit nicht ausgeschöpft, wobei auf eine effiziente und sparsame Verwaltungsführung geschlossen werden kann.

Hauptteile aller Personalausgaben liegen mit ca. 28 % in der allgemeinen Verwaltung und mit 25 % im Wirtschaftshof. Nicht zu unterschätzen sind auch die zu leistenden Pensionsbeiträge für Gemeindebeamte, die insgesamt 16 % der Personalausgaben verursachen.

Auf die übrigen 31 % fallen Kosten für die Volks-, Hauptschule, Schülerspeisung, sowie für Mandatare und sonstige Bedienstete.

Öffentliche Einrichtungen

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die betrieblichen Einrichtungen der Wasserversorgung sowie der Abwasserbeseitigung erzielten im Beobachtungszeitraum 2006 bis 2008 beachtlich hohe Betriebsüberschüsse von insgesamt rund € 278.990.

Die Anschluss- und Benützungsgebühren entsprachen mit Ausnahme des Bereiches der Abwasserbeseitigungsanlage jeweils den Vorgaben des Landes. Trotz jährlicher Anhebung der Grund- und Benützungsgebühren lagen diese im Bereich der Abwasserversorgung unter der vorgegebenen Mindestbenützungsgebühr.

Die Marktgemeinde ist daher aufgefordert die Erhöhungen so vorzunehmen, dass die Gebühren die vom Land geforderte Mindesthöhe spätestens im Jahr 2011 erreicht hat.

Abfallbeseitigung

Auf Grund der in den letzten Jahren erwirtschafteten negativen Betriebsergebnisse von insgesamt rd. € 50.000 wäre zur Kostendeckung im Jahr 2009 eine unzumutbare Gebührenerhöhung von insgesamt 12 % erforderlich gewesen. Wir fordern die Marktgemeinde trotzdem auf, Erhöhungen der Abfallgebühren soweit vorzunehmen, dass spätestens mit Ende des Jahres 2010 eine Kostendeckung in diesem Betrieb vorgewiesen werden kann. Sorgfältige Kalkulationen und anschließend jährliche Indexanpassungen der Gebühren sollten positive Betriebsergebnisse gewährleisten.

Kindergarten

Der Zuschussbedarf der Marktgemeinde zum Betrieb des Kindergartens lag im Finanzjahr 2008 bei € 696 pro Kind und Jahr, wobei die Kosten für die Beförderung der Kinder nicht inkludiert sind. Dieser verhält sich gegenüber dem Bezirksdurchschnitt 2007 (€ 1.215) äußerst positiv, wovon in diesem Zusammenhang von einer sparsamen Haushaltsführung gesprochen werden kann.

Für den Fall, dass die Pfarrcaritas am Girokonto Kassenkredite in Anspruch nehmen muss, wären die Rahmenbedingungen der Bankkonditionen (derzeitiger Soll-Zinssatz von 8,125 % p.a.) auf Grund des derzeit niedrigen Zinsniveaus nach zu verhandeln.

Außerdem ist die Anhebung der Elternbeiträge für die Busbegleitperson von € 6 auf € 8 zu Beginn des neuen Kindergartenjahres 2009/10 erforderlich.

Schülerausspeisung

Bis zum Jahr 2007 konnte dieser Betrieb kostendeckend geführt werden. Ab dem Jahr 2008 wurden erstmals keine Schulerhaltungs- bzw. Gastschulbeiträge vorgeschrieben, welche hauptverantwortlich für den Betriebsabgang von € 5.753 waren. Für die rd. 46.910 ausgegebenen Portionen im Jahr 2008 sollten ab 1.9.2009 gemäß den Erlässen des Landes für Kinder Beiträge in der Höhe von € 2 und für sonstige Personen, die an der Schülerausspeisung teilnehmen, Entgelte die jenem der Landesbediensteten (derzeit € 2,70) entsprechen – festgesetzt werden.

Essen auf Rädern

In diesem Bereich liegt der kostendeckende Portionspreis bei € 7,68 exkl. USt. Der Verkaufspreis wurde pro Portion mit € 5,80 inkl. USt. festgelegt.

Da eine Erhöhung der Verkaufszahlen auf Grund der beschränkten Lieferkapazität des Pensionistenheims Lenzing nicht möglich ist, erscheint eine zumutbare Erhöhung der Portionspreise im September 2009 als erforderlich.

Freibad "Schönauer"

Diese öffentliche Einrichtung wird aller Voraussicht nach im laufenden Jahr saniert, wofür die Marktgemeinde bereits Rücklagen von insgesamt € 350.000 angespart hat.

Durch die Verpachtung des gesamten Areals entstanden der Marktgemeinde in den vergangenen Jahren (2006 bis 2008) keine wesentlichen Aufwendungen, wodurch Betriebsüberschüsse von insgesamt € 12.500 erzielt werden konnten.

Eine wirtschaftliche Betriebsführung ist auch nach der Sanierung des Freibades anzustreben.

Marina

Ein bedeutend positiver Faktor ist die Führung der gemeindeeigenen Marina, die von 2006 bis 2008 Betriebsüberschüsse von insgesamt € 302.930 verzeichnen konnte und wesentlich zur Verbesserung des ordentlichen Haushaltsergebnisses beitrug.

Gemeindevertretung

Gemeindeinterne Prüfungen

Die Sitzungstätigkeit des Prüfungsausschusses beschränkte sich in den vergangenen Jahren auf vier jährliche und im Jahr 2008 auf insgesamt zwei Sitzungen.

Wir verweisen auf die Oö. Gemeindeordnung 1990, in der geregelt ist, dass der Prüfungsausschuss neben der Rechnungsabschlussprüfung zusätzlich noch weitere vierteljährliche Prüfungen anzuberaumen hat.

Weitere wesentliche Feststellungen

Förderungen und freiwillige Ausgaben

Die Marktgemeinde hat die maximale € 15-Obergrenze der freiwilligen Ausgaben "ohne Sachzwang" in den Jahren 2006 und 2007 mit 15,80 bzw. € 17,46 gering überschritten. Auf die Einhaltung der vorgegebenen Ausgabengrenze ist in Zukunft weiterhin zu achten, wobei im Bedarfsfall das Förderungsmaß entsprechend zu kürzen ist.

Außerdem wird auch auf die erlassmäßigen Bestimmungen im Zusammenhang mit Betriebsförderungen hingewiesen, die Kommunalsteuerförderungen nur bei Schaffung von gänzlich neuen Arbeitsplätzen vorsehen.

Außerordentlicher Haushalt

Die Investitionen des ao. Haushaltes bezifferten sich in den vergangenen Jahren auf 14,68 Mio. Euro und betrafen insgesamt sieben Vorhaben. Davon waren die kostenintensivsten der laufende Straßenbau, der Neubau der Volksschulturnhalle sowie die Abwasserbeseitigungs-

anlage. Auch hier ist positiv anzumerken, dass sämtliche Projekte ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen. Das bedeutet, dass für jedes Vorhaben gesicherte Finanzierungsmittel im ausreichenden Maß zur Verfügung standen.

Jedenfalls wird die Marktgemeinde die bisher gehandhabte Budgetdisziplin weiter beibehalten müssen und Beschlüsse nur dann fassen können, wenn eine finanzielle Bedeckung gegeben ist und die Folgekosten für die Marktgemeinde verkraftbar sind.

Detailbericht

Die Gemeinde

Am Nordende des Attersees liegt die Marktgemeinde Schörfling am Attersee und ist eine von 52 Gemeinden des Bezirkes Vöcklabruck. Sie zählt laut dem festgestellten Ergebnis der Statistik Österreich zum 31. Oktober 2008 insgesamt 3.623 Einwohner. Das bedeutet eine deutliche Erhöhung von rund 14,5 % gegenüber der Volkszählung 2001 (3.165 Einwohner).

Auf einer Seehöhe von 514 m über dem Meeresspiegel erstreckt sich die Marktgemeinde auf rund 23,23 km².

Im Gemeindegebiet gibt es 10 Ortschaften, welche mit 32 km Gemeindestraßen und rund 11 km Güter- bzw. Wirtschaftswegen verbunden sind.

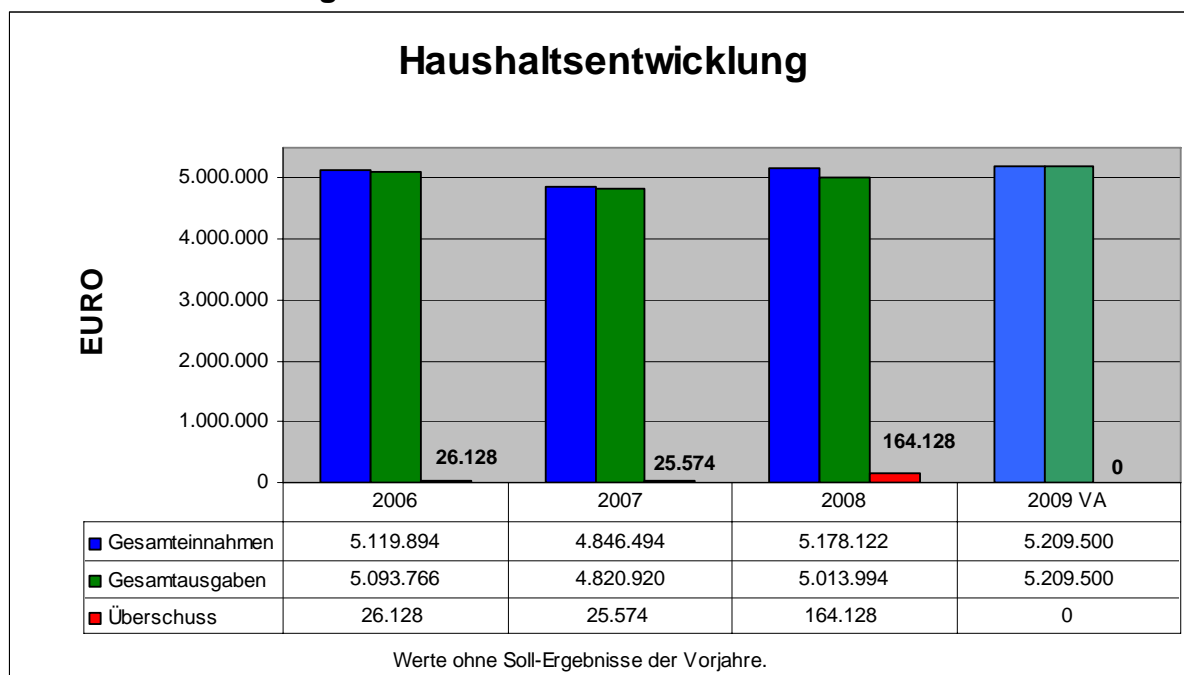
Die Gemeindevertretung setzt sich derzeit aus 13 SPÖ-, 9 ÖVP- und 3 FPÖ-Mandataren zusammen.

Die Marktgemeinde Schörfling am Attersee ist ein beliebtes Wohn- und Fremdenverkehrsgebiet mit großem Naherholungsfaktor. Durch den Autobahn-Halbanschluss unmittelbar in der Gemeinde ist ein weiterer Zuwachs im Gewerbegebiet zu erwarten.

Außerdem verfügt die Marktgemeinde im Verhältnis zu ihrer Größenordnung über entsprechend viele öffentliche Einrichtungen und hat auch ein dementsprechend gut ausgebautes Straßennetz geschaffen.

Die in den letzten Jahren durchgeführten größeren Vorhaben werden im Kapitel "Außerordentlicher Haushalt" näher angeführt.

Wirtschaftliche Situation Haushaltsentwicklung



Die Darstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben in der Graphik beinhaltet noch nicht die übernommenen Überschüsse aus den Vorjahren und zeigt die reine Leistungsfähigkeit des ordentlichen Haushaltes der einzelnen Finanzjahre.

Wird das Gesamtergebnis betrachtet - das heißt inklusive der Vorjahresergebnisse - ergaben sich jährlich beachtlich hohe Überschüsse, die wie folgt in den Rechnungsabschlüssen ausgewiesen wurden:

Rechnungsabschluss inkl. Vorjahresabwicklungen			
	2006	2007	2008
Einnahmen	5.267.043,30	5.019.771,78	5.376.973,80
Ausgaben	5.093.765,77	4.820.920,16	5.013.994,21
RA-Ergebnis	173.277,53	198.851,62	362.979,59

Trotz der laufenden Pflichtausgabenerhöhungen konnten die erforderlichen Zuführungen ordentlicher Anteilsbeträge an den außerordentlichen Haushalt geleistet werden.

Die in der Folge aufgezählten Maßnahmen trugen in den vergangenen Jahren wesentlich zur Verbesserung der Haushaltsergebnisse im ordentlichen Haushalt bei:

- konstant gestiegene Abgabenertragsanteile
- laufend positive Betriebsergebnisse bei vier öffentlichen Einrichtungen (WVA, ABA, Marina, Freibad)
- jährliche Einnahmen der Bootsliegplatzmieten in der gemeindeeigenen Marina (durchschnittlich jährlich € 221.300)
- Kommunalsteuereinnahmen (durchschnittlich jährlich € 503.300)
- Veräußerung von Liegenschaften bzw. Grundbesitzen:
 - 2006: altes FF-Haus Kammer € 165.500
 - 2007: Teil des Schlossteiches € 68.600
 - 2009: Grundverkauf (Voranschlag) € 32.200

Ausgabenseitig wurden bzw. werden neben den Aufwendungen sämtlicher öffentlicher Einrichtungen ebenfalls hohe Summen, wie etwa die Teilrückzahlung für den Ankauf der Esplanade (2006: € 222.400), der Ankauf eines Kommunalfahrzeuges (2007: € 87.212),

Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen (z.B. 2007: insgesamt rund € 552.000) sowie der im Jahr 2009 geplante Umbau des Bürgerservices (€ 70.000) und die Sanierung der Marina (€ 60.000) über den ordentlichen Haushalt abgewickelt.

Die Marktgemeinde hat unserer Ansicht nach ihre Wirtschaftspolitik auf ihr Leistungsvermögen entsprechend ausgerichtet und somit eine verantwortungsvolle Gebarungsführung betrieben. Sie verfügte bisher mitunter auf Grund ihres relativ hohen eigenen Steueranteils über eine im Grunde solide Finanzausstattung.

Mittelfristiger Finanzplan

Budgetspitze

Die freie Budgetspitze wies für das Voranschlagsjahr 2009 erstmals ein negatives Ergebnis von minus € 722.400 auf. Das laufende Jahr ist geprägt durch Mehrausgaben von Umlagen in der Höhe von € 181.550 (z.B. Sozialhilfeverbandsumlage, Krankenanstaltenbeiträge) und für den Verwaltungs- und Betriebsaufwand, die insgesamt gegenüber 2008 voraussichtlich um € 720.200 höher sein werden. Letztere sind mitunter mit der Vielfalt der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen¹ im ordentlichen Haushalt zu begründen. Zum Teil werden diese auch mit Rücklagenentnahmen (wie z.B. die Sanierung der Marina - € 60.000) bedeckt.

Ein Zeichen für eine ernst zu nehmende Finanzsituation im Jahr 2009 ist auch die Heranziehung von Rücklagen in der Höhe von € 347.800, die den Ausgleich des ordentlichen Voranschlags 2009 erst ermöglichten.

Da nach den neuesten Prognosen auch die Ertragsanteile gegenüber den im Voranschlag 2009 aufgenommenen Werten erheblich sinken werden, ist mit Mindereinnahmen von rund € 50.000 zu rechnen.

An Hand der Planjahre 2010 bis 2012 sind wieder positive Budgetspitzen erkennbar, die sich allerdings durch den Kanalbau in Niederham - wofür zwar Einnahmen jedoch keine Ausgaben vorgesehen wurden - auf folgende Zahlen gegenüber der ausgewiesenen Beträge im MFP reduzieren.

freie Budgetspitze	2009	2010	2011	2012
laut MFP	Werte fehlen	+ € 215.000	+ € 244.900	+ € 10.900
berichtigte Zahlen	- € 722.400	+ € 115.000	+ € 94.900	+ € 10.900

Ein deutlicher Rückgang des frei verfügbaren Handlungsspielraumes ist an Hand der berichtigten Zahlen erkennbar, wobei das Gesamtausmaß des Projektes "Sanierung bzw. Neubau der Hauptschule" (derzeit mit € 374.500 im MFP) auf Grund der noch ungewissen Vorgangsweise noch nicht zur Gänze berücksichtigt werden konnte.

Eine entsprechende Korrektur des mittelfristigen Finanzplanes ist im Zuge des Voranschlags 2010 vorzunehmen.

Als wesentlichste Vorhaben des mittelfristigen Investitionsplanes im außerordentlichen Haushalt werden für die Planungsperiode 2009 bis 2012 die vordringliche Sanierung oder der Neubau der Hauptschule, die Sanierung des Freibades "Schönauer" (€ 909.800) sowie der Kanalbauabschnitt Niederham (€ 550.000) genannt.

Die im MFP vorgesehenen Projekte werden sich an Hand der positiven Budgetspitzen noch realisieren lassen, wobei in Erinnerung gerufen wird, dass die finanzielle Lage die Aufbringung von Eigenmitteln für außerordentliche Vorhaben nur mehr beschränkt zulässt

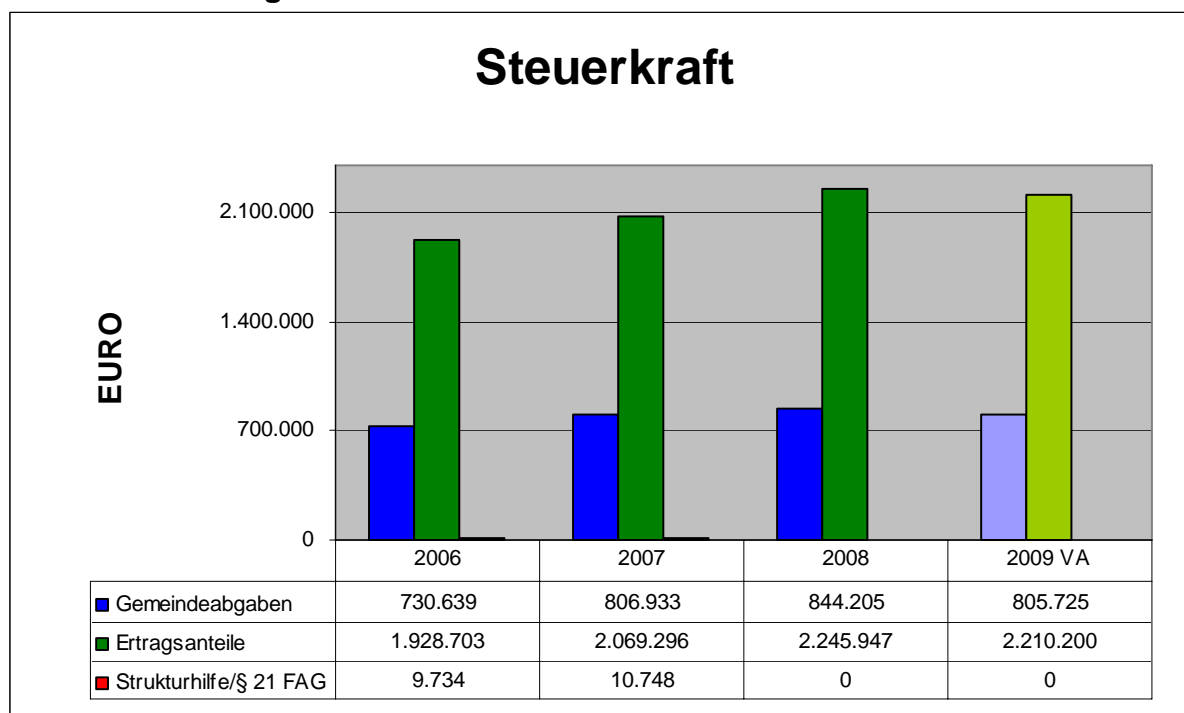
¹ z.B. Errichtung Bürgerservicestelle Amtsgebäude € 70.000; Sanierung Marina € 60.000; Instandhaltungen Straßen, Park, Maschinen, Fahrzeuge, Gebäude, usw. € 227.000; Betriebsausstattungen € 31.000, usw.

und die Marktgemeinde bereits teilweise für den laufenden Betrieb von den angesparten Rücklagen zehrt.

Der erfreulich hohe Anteil an frei verfügbaren Haushaltsmitteln ermöglichte es der Marktgemeinde in den vergangenen Jahren, viele "außerordentliche" Maßnahmen über den ordentlichen Haushalt abzuwickeln. An Hand der Prognosen muss sich die Marktgemeinde aber bewusst werden, dass sich der budgetäre Spielraum von Jahr zu Jahr verringern wird und dadurch auch eine Einschränkung des Investitions- bzw. Instandhaltungsprogrammes notwendig sein wird.

Obwohl die Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung auf geschätzten Zahlen beruhen, werden weitere Beschlüsse (auch jene, die erst in den Folgejahren schlagend werden) nur dann zu fassen sein, wenn eine finanzielle Bedeckung gegeben ist und die Folgekosten für die Marktgemeinde verkraftbar sind.

Finanzausstattung



Die Graphik zeigt, dass die Marktgemeinde zu großen Teilen von den Ertragsanteilen (gemeinschaftlichen Bundesabgaben) abhängig ist, jedoch auch die Einnahmen aus gemeindeeigenen Steuern eine bedeutende Rolle spielen, welche sich im Jahr 2008 im Verhältnis 72,7 % : 27,3 % darstellten.

In den Jahren 2006 und 2007 wurden auch noch Finanzausweisungen nach dem § 21 FAG gewährt.

Die mit dem Konjunkturwachstum gestiegenen Ertragsanteile haben die Finanzen der Marktgemeinde im Zeitraum von 2006 bis 2008 um rd. € 317.240, das sind 16,45 %, verbessert.

Die Ertragsanteile wurden ordnungsgemäß dem Voranschlagserslass 2009 mit € 2.210.200 veranschlagt. Da auch hier nach den neuesten Prognosen die Ertragsanteile gegenüber den im Voranschlag aufgenommenen Werten um mehr als 4 % sinken werden, ist im Jahr 2009 mit voraussichtlichen Mindereinnahmen von rund € 50.000 zu rechnen.

Im Bereich der Gemeindefinanz verzeichneten die Einnahmen von 2006 auf 2008 eine deutliche Erhöhung von rd. € 113.570, das entspricht einer Steigerung von 15,54 %.

Die Haupteinnahmequellen der gemeindeeigenen Abgaben sind die Grundsteuer B² sowie die Kommunalsteuer³.

Außerdem stiegen die Erträge aus der Kommunalsteuer durch den Zuwachs mehrerer Betriebe von 2006 auf 2008 um rd. 22 %, das bedeutet Mehreinnahmen von insgesamt € 98.470.

Die im Rechnungsabschluss 2008 ausgewiesenen Rückstände halten sich in einem angemessenen Rahmen, wobei die Einbringung größtenteils gesichert erscheint.

Kommunalsteuer

Die Marktgemeinde Schörfling a.A. konnte im Jahr 2008 von den insgesamt rund 114 kommunalsteuerpflichtigen Betrieben Einnahmen von insgesamt € 545.964 lukrieren.

² 2008: rd. € 266.700

³ 2008: rd. € 545.900

Die Abgabenhöhe der drei größten ortsansässigen Betriebe belief sich auf insgesamt 48 % der gesamten Steuereinnahmen.
Ein Einnahmenszuwachs ist auf Grund von weiteren Betriebsansiedelungen im Gewerbepark zu erwarten.

Verkehrsflächen-, Aufschließungs-, Erhaltungsbeiträge und Bereitstellungsgebühren
Sämtliche oben angeführte Beiträge werden nach der Oö. Bauordnung 1994 bzw. dem Oö. Raumordnungsgesetz 1994 von der Marktgemeinde seit dem Jahr 2005 vorgeschrieben.
Gemäß § 28 Oö. ROG. 1994 sind ab dem Finanzjahr 2010 Erhaltungsbeiträge für aufgeschlossene Grundstücke, die nicht bebaut sind, vorzuschreiben und im mittelfristigen Finanzplan aufzunehmen.
Für den Fall dass es in der Marktgemeinde unbebaute, angeschlossene Baugrundstücke gibt, wären auch Bereitstellungsgebühren⁴ in den jeweiligen Gebührenordnungen vorzusehen.

Ausnahmegenehmigungen gem. § 27 Oö. ROG. 1994

In der Marktgemeinde wurde für insgesamt 56 Grundstücke um Ausnahmen vom Aufschließungsbeitrag nach § 27 Oö. Raumordnungsgesetz 1994 angesucht, welche zehnjährige Bausperren nach sich ziehen.

Bei zwei Grundstücken erfolgte bescheidmäßig die Durchbrechung dieser Rechtskraft unter Bezugnahme auf den § 218 Oö. LAO 1996⁵. Beweggründe dafür waren unvorhersehbare Neuentwicklungen - nämlich die Siedlungsentwicklung (Reihenhäuser) sowie die Erweiterung eines Betriebsgeländes.

Eines von diesen beiden Grundstücken wird aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren nicht bebaut.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die gesetzliche Vorschreibung der Aufschließungs- bzw. Verkehrsflächenbeiträge nach dem Oö. ROG 1994 und der Oö. BauO 1994 hin.

Außerdem wurden bei insgesamt drei Grundstückseigentümern trotz Bedenken des Sachverständigen Ausnahmegenehmigungen nach dem Oö. ROG 1994 erteilt.

Auf Grund der hohen Anzahl von Bausperren erscheinen diese Entscheidungen im Hinblick auf die Gleichbehandlung aller Gemeindebürger – besonders in Erwartung auf mögliche Folgewirkungen – als eher ungünstig.

ordnungsgemäße Verwendung zweckgebundener Mittel

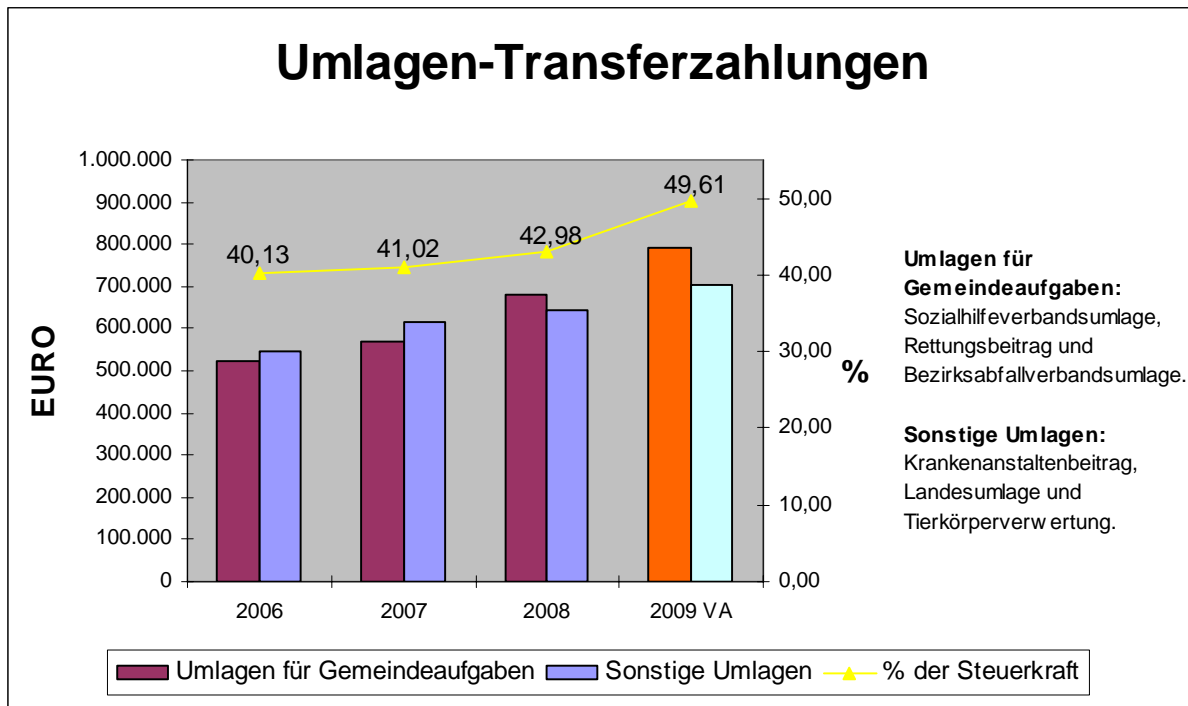
Aufgefallen ist, dass bei den zweckgebundenen Einnahmen (Interessenten- u. Aufschließungsbeiträge) im gesamten Beobachtungszeitraum oftmals höhere Beträge an Rücklagen bzw. dem außerordentlichen Haushalt zugeführt als ursprünglich vereinnahmt wurden.

Diese Zuführungsbeträge haben sich allerdings nach dem laufenden Einnahmen-Soll zu orientieren.

⁴ sh. Erlass IKD(Gem)-010072/41-2009-Keh/Re vom 18.3.2009

⁵ Eine Änderung od. Zurücknahme eines Bescheides ist nur zulässig, wenn sich die tatsächlichen Verhältnisse geändert haben, die für die Erlassung des Bescheides maßgebend gewesen sind.

Umlagen



Die Umlagen- und Transferzahlungen beliefen sich im Finanzjahr 2008 auf insgesamt rd. € 1.328.220, womit 42,85 % der Steuerkraft gebunden waren.

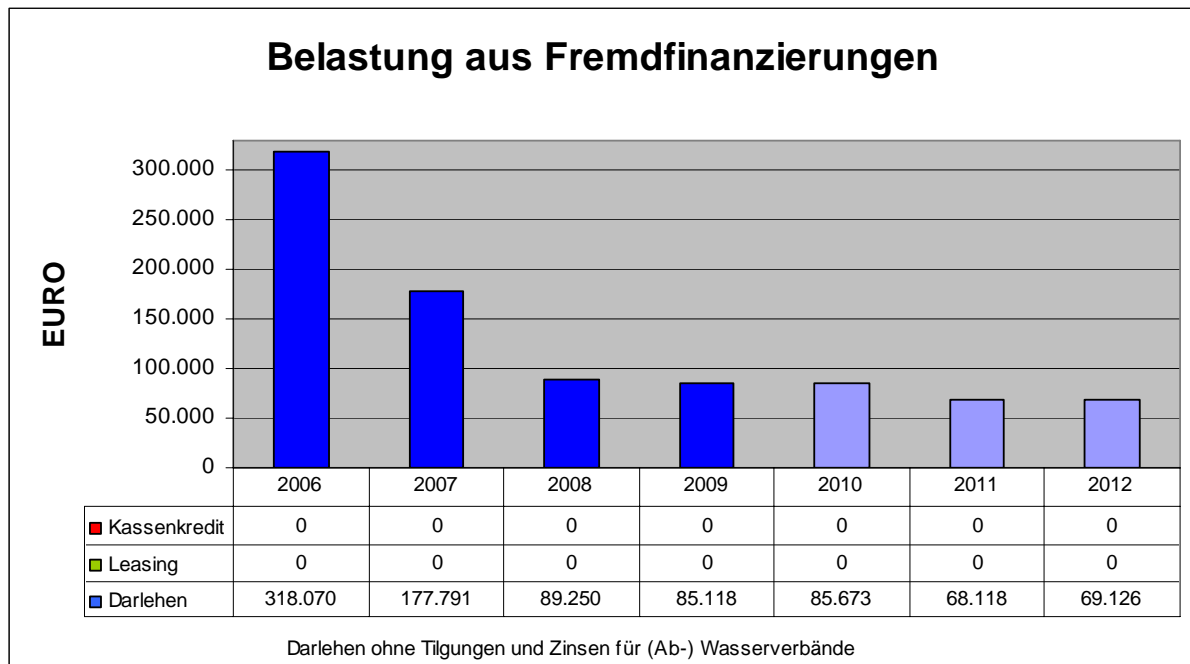
Im Zeitraum von 2006 bis 2008 ist ein Anstieg um insgesamt € 257.065 bzw. 24 %, festzustellen. Im Voranschlag 2009 wird eine weitere Erhöhung um € 167.980 bzw. 12,65 % erwartet, die hauptsächlich der SHV-Umlage und den Krankenanstaltenbeiträgen zuzurechnen ist. Die Erhöhung der SHV-Umlage, die im Jahr 2009 anstatt 25 % rund 27,1 % der Finanzkraft 2007 erfordern wird, wurde im Voranschlag 2009 bereits berücksichtigt.

Diese beiden Sozialausgaben stiegen im Prüfungszeitraum um insgesamt € 227.971 bzw. durchschnittliche 24,92 % an, was mitunter auch auf die Steigerung der gemeindeeigenen Steuerkraft zurückzuführen ist.

Rechnet man zu diesen noch den Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand, einschließlich der Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, den Netto-Schuldendienst sowie Kosten für die Gemeindevertretung hinzu⁶, so beliefen sich diese Pflichtausgaben im Jahr 2008 bereits auf insgesamt 1,36 Mio. €. Damit waren insgesamt rund 86,67 % der Steuerkraft bzw. beinahe rund 51,88 % der ordentlichen Jahreseinnahmen gebunden.

⁶ sh. Sammelnachweise des Rechnungsabschlusses 2008

Fremdfinanzierungen



Darlehen

Die Darlehensbelastung im ordentlichen Haushalt verringerte sich von 2006 bis 2008 durch das Auslaufen zweier Darlehen⁷. Im Bereich der Pro-Kopf-Verschuldung nahm die Marktgemeinde unter Heranziehung der Ergebnisse aus 2007 sowohl im landesweiten Vergleich (444 Gemeinden) als auch mit den 52 Gemeinden des Bezirkes Vöcklabruck mit dem 397. bzw. 43. Rang eine äußerst günstige Position ein.

Im Finanzjahr 2008 musste die Marktgemeinde für Fremdfinanzierungen allgemeine Haushaltsmittel in der Höhe von € 89.250 (bereits abzüglich vereinnahmter Finanzierungszuschüsse in der Höhe von € 71.154) aufwenden, was einem vergleichsweise geringen Anteil von 1,72 % des ordentlichen Haushaltes entsprach.

Nicht im Schuldendienst enthalten sind allerdings jene Darlehensanteile, welche die Marktgemeinde im Rahmen ihrer Mitgliedschaft beim Abwasserverband in Anspruch nimmt und deren Schuldendienst zusammen mit den laufenden Verbandszahlungen entrichtet wird. Diese Leistungen betragen im Finanzjahr 2008 insgesamt € 197.832.

Die beiden im MFP vorgesehenen Darlehensaufnahmen für die Sanierung der Hauptschule (€ 374.500) sowie die Sanierung des Hauses Gmundnerstraße 15 (€ 509.600) werden aller Voraussicht nach nicht im Jahr 2009 beansprucht. Da für die Realisierung dieser beiden Vorhaben noch keine konkreten Finanzierungen feststehen, wurden sie noch nicht in der obigen Graphik berücksichtigt.

Die mit Jahresende 2008 aushaftenden Darlehen bezifferten sich auf insgesamt € 2,135 Mio. und standen ausschließlich im Zusammenhang mit dem Wasser- und Kanalbau. Dieser Darlehensstand umfasst auch Landesinvestitionsdarlehen in der Höhe von rund € 286.560, welche voraussichtlich bis 2010 tilgungsfrei gestellt werden.

Die stichprobenartige Einschau in die Kreditvergaben ließ auf die Vergabe an die jeweiligen Bestbieter sowie auf marktkonforme Zinssätze schließen. Bei den belastenden Darlehen gelangt überwiegend die Sekundärmarktrendite mit – 0,125 % bzw. – 0,13 % Abschlag sowie der 6-Monats-Euribor mit + 0,10 % Aufschlag zur Verrechnung.

⁷ Darlehen Grundkauf Esplanade sowie Darlehen ABA BA 04, 06, 07

Kassenkredit

Auf Grund der positiven Finanzlage mussten im gesamten Beobachtungszeitraum keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden. Lediglich im Jahr 2007 wurde ein Girokonto unbeabsichtigterweise überzogen, wofür geringfügige Soll-Zinsen angefallen sind.

Für den Fall, dass in den kommenden Jahren wieder Zinsen anfallen, sind diese unter dem Ansatz 6520 zu verbuchen.

Haftungen

Die Marktgemeinde hat Haftungen für vom Reinhaltungsverband sowie von der Wassergenossenschaft aufgenommene Verpflichtungen mit einem Gesamtbetrag von 1,924 Mio. € (Stand Ende 2008) übernommen.

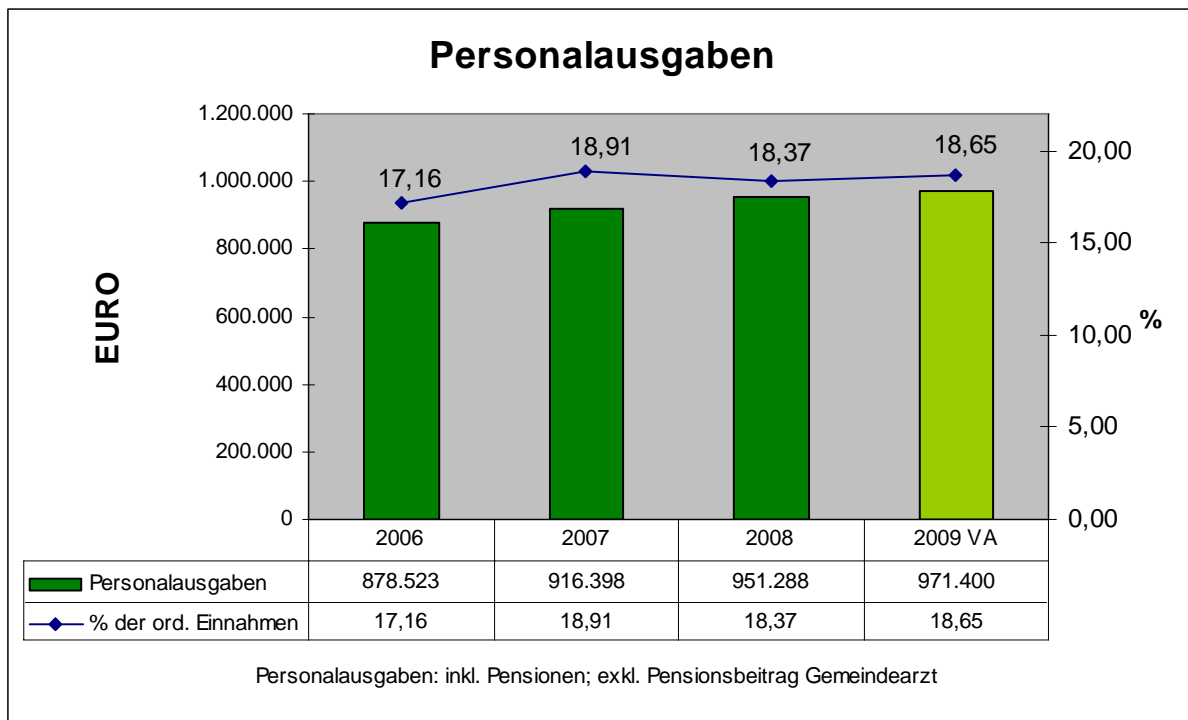
Rücklagen

Die Marktgemeinde Schörfling a.A. verfügte per 31.12.2008 über folgende Rücklagen:

Bürgermeister-Pensionsrücklage	47.700 €
Allgemeine Rücklage	35.200 €
Straßenbau	120.900 €
Freibad Schönauer	205.900 €
Marina	76.000 €
Wasserversorgungsanlage	194.700 €
Abwasserbeseitigungsanlage	279.800 €
Aufschließungsbeiträge Wasser	96.700 €
Aufschließungsbeiträge Abwasser	<u>195.300 €</u>
Summe	1.252.200 €

Vom 9.6.2008 bis 9.1.2009 wurden von diesen Rücklagen insgesamt 1,1 Mio. € auf einem Festgeld-Konto mit einer Verzinsung von 4,84 % veranlagt. Eine weitere Termingeldveranlagung erfolgte nun 12.4.2009 mit 2,671 % Habenzinsen.

Personal



Allgemeines

Die Personalkosten (inkl. Pensionsleistungen für Gemeindebeamte) stiegen kontinuierlich von € 878.523 im Jahr 2006 auf € 951.288 im Jahr 2008. Der Anstieg des Personalaufwandes ist neben den regulären und individuellen jährlichen Bezugserhöhungen auch auf die Mehrausgaben für die Pensionsbeitragszahlungen (diese stiegen im Vergleichszeitraum um rd. € 26.150) zurückzuführen.

Von den ordentlichen Einnahmen mussten davon im Jahr 2007 rd. 18,37 % aufgewendet werden. Dieser Prozentsatz kann im Vergleich zu anderen Gemeinden als durchaus positiv bezeichnet werden.

Im Jahr 2008 waren insgesamt 25 Bedienstete beschäftigt, wovon Hauptteile des Personalaufwandes auf

die allgemeine Verwaltung	rd. € 273.000 = ca. 28 %	
die Volksschule	rd. € 60.450 = ca. 6 %	
die Hauptschule	rd. € 72.830 = ca. 8 %	
die Schülerspeisung	rd. € 53.500 = ca. 6 %	
den Wirtschaftshof samt den öffentl. Einrichtungen	rd. € 235.600 = ca. 25 %	
die Mandatare und sonstige Bedienstete	rd. € 86.700 = ca. 9 %	
die Pensionsleistungen	rd. € 156.200 = ca. 16 %	entfielen.

Ein Geschäftsverteilungsplan, welcher einen Überblick über die Organisation und Personalstruktur vermittelt, wurde nach einer generellen Umstrukturierung im Jahr 2007 erstellt. Die Personalakten werden vorbildlich geführt und auch die Überprüfung der Bezugsfestsetzungsblätter gab keinen Grund zur Beanstandung. Die Marktgemeinde ist bemüht, ihren Bediensteten alle möglichen Zulagen u. a. auch auf höhere Entlohnungsgruppen, rechtzeitig zu gewähren.

Allgemeine Verwaltung

Der maximale Höchststrahmen analog der Oö. Gemeinde-Dienstpostenplanverordnung 2002 von insgesamt 15 Posten⁸ wird mit 8 Personaleinheiten weit nicht ausgeschöpft, worauf auf eine effiziente und sparsame Verwaltungsführung geschlossen werden kann. Mit den bestehenden Dienstposten wird unserer Ansicht nach allerdings das Auslangen gefunden.

Handwerklicher Bereich

Im handwerklichen Bereich werden derzeit folgende Personaleinheiten in den jeweiligen Bereichen eingesetzt:

Schulwart	1	PE
Köchin	0,75	PE
Küchenhilfe	0,65	PE
Reinigung; Aufräumer/innen	3,30	PE
Marina	1	PE
Bauhof	7	PE

Neben den im Dienstpostenplan der Marktgemeinde angeführten Personen werden im handwerklichen Bereich noch einige Dienstnehmer mittels Sondervertrag bzw. freien Dienstvertrag beschäftigt.

Diese sind auch in den aktuellen Dienstpostenplan aufzunehmen.

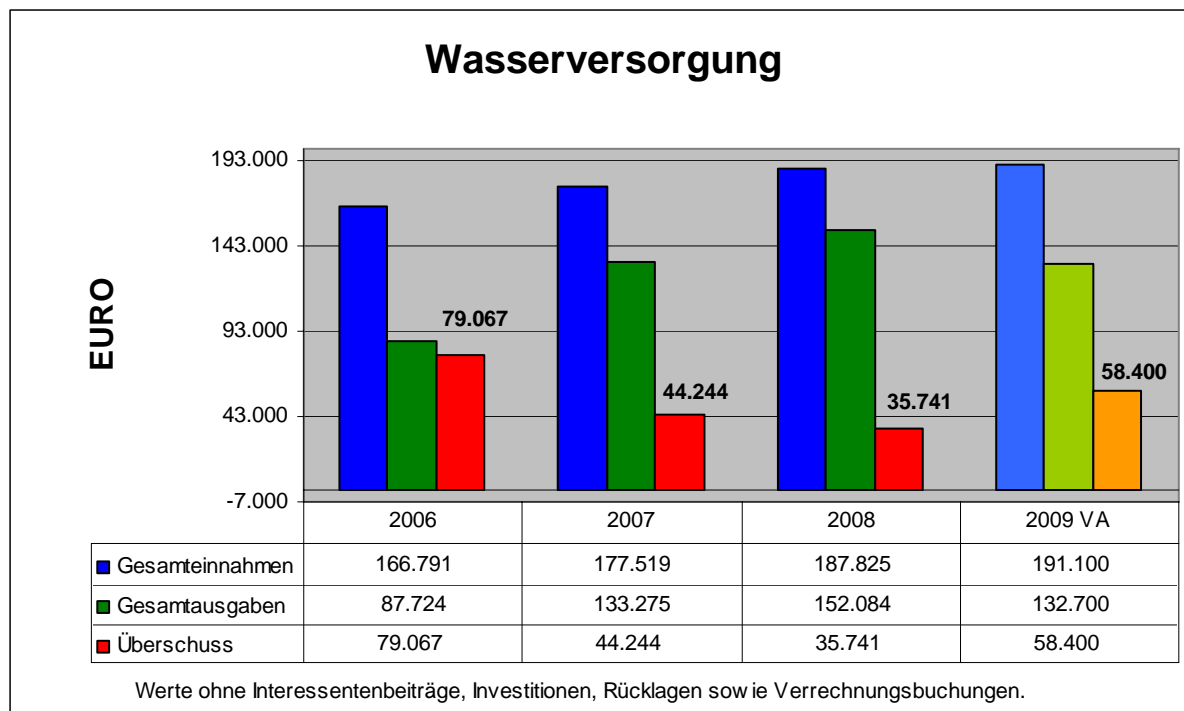
Bauhof

Die Bereitschaftsentschädigung für den Winterdienst wird stundenweise gemäß den Begleitregelungen der oö. Gemeinde-Einreichungsverordnung⁹ abgerechnet.

⁸ bei Gemeinden mit 3.501 – 4.500 Einwohner

⁹ an Werktagen: 0,05 % von V/2 pro Stunde; an Sonn- und Feiertagen: 0,07 % von V/2 pro Stunde

Öffentliche Einrichtungen Wasserversorgung



Die gemeindeeigene Wasserversorgungsanlage wurde in zwei Bauabschnitten errichtet und weist insgesamt 960 Anschlüsse auf.

Das bedeutet, dass rund 2.700 Personen (= 84,8 %) ihr Wasser über die öffentliche Versorgungsanlage beziehen und die restliche Bevölkerung von Wassergenossenschaften versorgt wird.

Im Prüfungszeitraum erwirtschaftete der Betrieb der Wasserversorgungsanlage positive Betriebsüberschüsse von insgesamt € 159.052, wobei die Einnahmen von Interessentenbeiträgen, Investitionen, Rücklagenbildungen sowie Verrechnungsbuchungen nicht berücksichtigt wurden.

Der Wasserverbrauch stieg in den Jahren 2006 bis 2008 von 124.000 m³ auf 130.325 m³ an, woraus sich jährlich wesentliche Mehreinnahmen - wie in der Graphik ersichtlich - ergaben. Ausgabenseitig trugen diverse Instandhaltungsmaßnahmen zur jährlichen Erhöhung bei.

Anschlussgebühren

Sämtliche Gebührenerhöhungen werden von der Marktgemeinde Schörfling a.A. jeweils zum 1.9. des Jahres vorgenommen.

Die Anschlussgebühren hat die Marktgemeinde bis zum Jahr 2007 entsprechend den vorgegebenen Mindestsätzen festgesetzt. In den Jahren 2008 und 2009 lagen diese um € 238,50 bzw. € 233,50 exkl. USt. über der geforderten Mindesthöhe.

Benützungsgebühren

Die vereinnahmten Benützungsgebühren setzten sich ab dem 1.9.2008 aus einer jährlichen Grundgebühr von € 51,05 und einer Bezugsgebühr von € 0,92/m³, jeweils exkl. USt. zusammen.

Die im Jahr 2008 durchschnittlich errechnete Wasserbenützungsgebühr lag bei € 1,26/m³ exkl. USt. und war somit um einen Cent über der geforderten Mindestbenützungsgebühr.

Die im Beobachtungszeitraum 2006 bis 2007 gelegenen Bezugsgebühren entsprachen jeweils den Forderungen des Landes.

Gebührenkalkulation

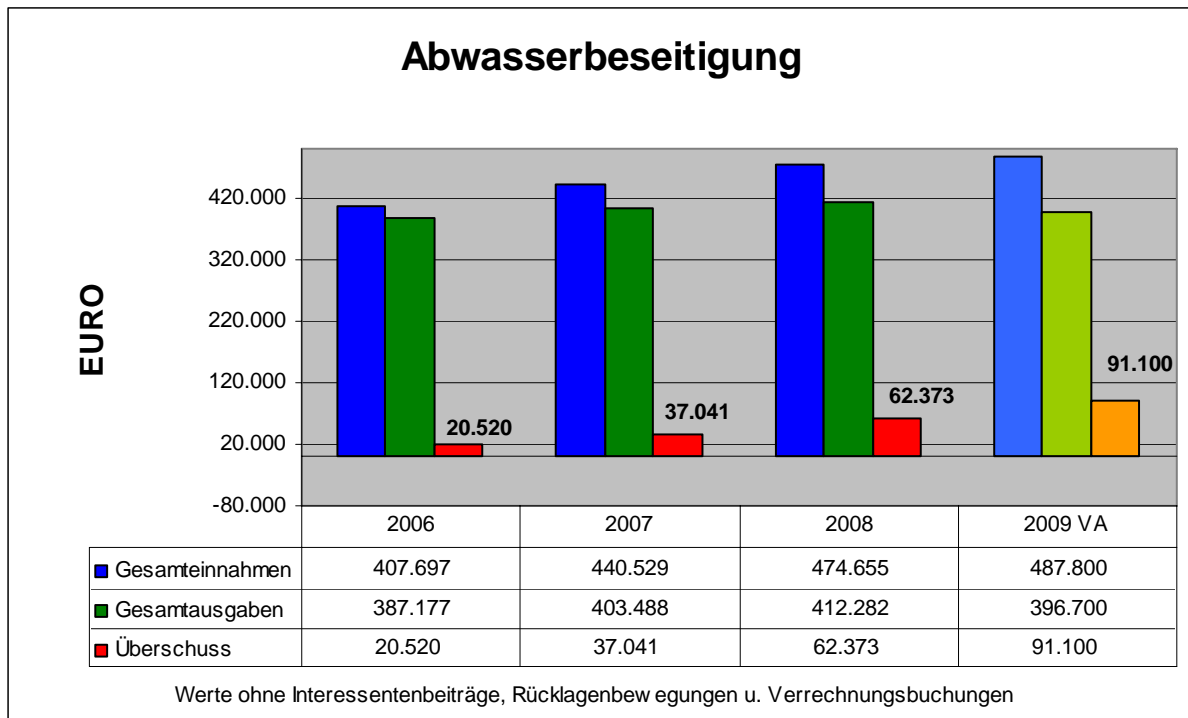
Ausgehend von einer verkauften Wassermenge in der Höhe von 132.000 m³ und einer vereinnahmten Benützungsgebühr je m³ in der Höhe von € 1,26 (exkl. USt.) ergibt sich mit den Zahlen des Voranschlages 2009 eine betriebswirtschaftlich kostendeckende Gebühr je m³ von € 0,88 und eine ausgabendeckende Gebühr von € 0,68.

Im Hinblick auf die Wasser-Rahmen-Richtlinie (WRRL) 2000/RG/EG vom 23.10.2000 ist in der Gebührenkalkulation ab dem Jahr 2010 die Aufgliederung der Daten in die drei Sektoren (Haushalte, Industrie/Gewerbe, Landwirtschaft) vorzunehmen.

Außerdem wurde in den Betriebsausgaben bisher noch keine Verwaltungskostentante berücksichtigt. Bei Einrechnung einer solchen hätten sich die jährlichen Überschüsse ebenfalls geringfügig vermindert.

Diese ist in Bezug auf die Kostenwahrheit in die Gebührenabrechnung mit einzubeziehen.

Abwasserbeseitigung



Die Marktgemeinde Schörfling a.A. verfügt über zehn Kanalbauabschnitte und der Baubeginn des elften Abschnittes soll im Jahr 2009 erfolgen. Die Anschlussdichte liegt derzeit bei in etwa 2.600 Personen, das sind rd. 82 % der gesamten Einwohner.

Als Mitglied des Reinhaltungsverbandes Attersee (RHV) werden die Schmutzwässer zur Gänze in die Verbandskläranlage in Lenzing entsorgt. Nach dem jährlich ermittelten Kostenaufteilungsschlüssel hatte die Marktgemeinde für die Betriebskosten und den Annuitätendienst des RHV's im Finanzjahr 2008 insgesamt € 197.832 zu leisten.

Die laufenden Betriebsergebnisse dieser öffentlichen Einrichtung, in denen Interessentenbeiträge, Rücklagenbewegungen und Verrechnungsbuchungen nicht berücksichtigt sind, konnten jeweils mit jährlich steigenden Überschüssen abgeschlossen werden.

Diese Einnahmensteigerungen werden durch die Benützungsgebühren hervorgerufen, die durch die Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlage lukriert werden konnten und weiterhin noch mehr Gebühreneinnahmen erwarten lassen.

Für die Erhöhung der Ausgaben waren in den vergangenen Jahren großteils Instandhaltungsmaßnahmen, der Zinsendienst sowie die steigenden Leistungen an den Reinhaltungsverband verantwortlich.

An Hand der Prognosen des mittelfristigen Finanzplanes kann auch in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen in diesem Bereich gerechnet werden.

Anschlussgebühren

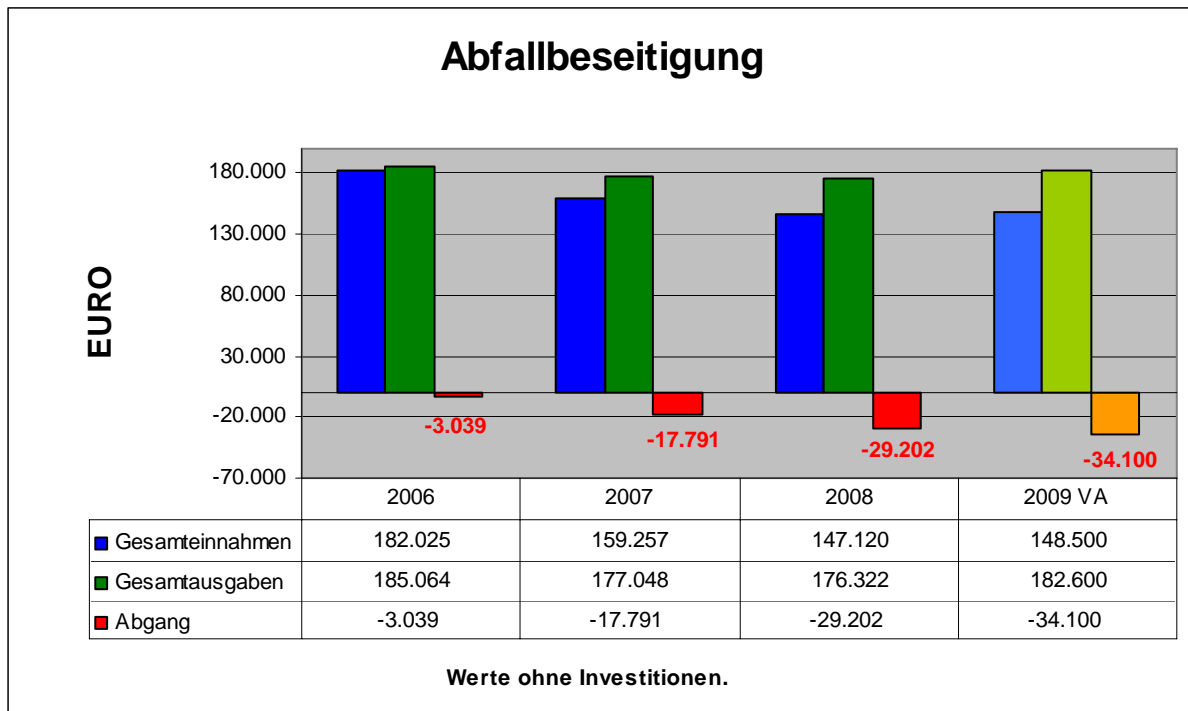
Auch in diesem Bereich werden sämtliche Gebührenerhöhungen von der Marktgemeinde Schörfling a.A. jeweils zum 1.9. des Jahres vorgenommen.

Die Anschlussgebühren wurden bis August 2007 entsprechend den Vorgaben des Landes eingehoben. Seit dem 1.9.2007 wurden diese jeweils leicht spürbar über der vom Land geforderten Mindesthöhe¹⁰ bemessen.

Die vereinnahmten Interessentenbeiträge beliefen sich im Jahr 2008 auf insgesamt € 71.056, wovon € 30.000 einer zweckgebundenen Rücklage und rd. € 25.800 für Investitionen im

¹⁰ um rund € 226 bzw. € 240.

Abfallbeseitigung



Die Sammlung des Hausmülls und der Transport zur zentralen Mülldeponie erfolgt durch eine Müllabfuhrgemeinschaft von insgesamt sieben Mitgliedsgemeinden. Die Fahrzeuge und Fahrer werden von der Marktgemeinde Lenzing und das Müllabfuhr-Schüttpersonal von den jeweiligen Verbandsgemeinden beigestellt.

Die Abfallgebarung wies in den vergangenen Jahren kontinuierlich steigende Betriebsabgänge auf.

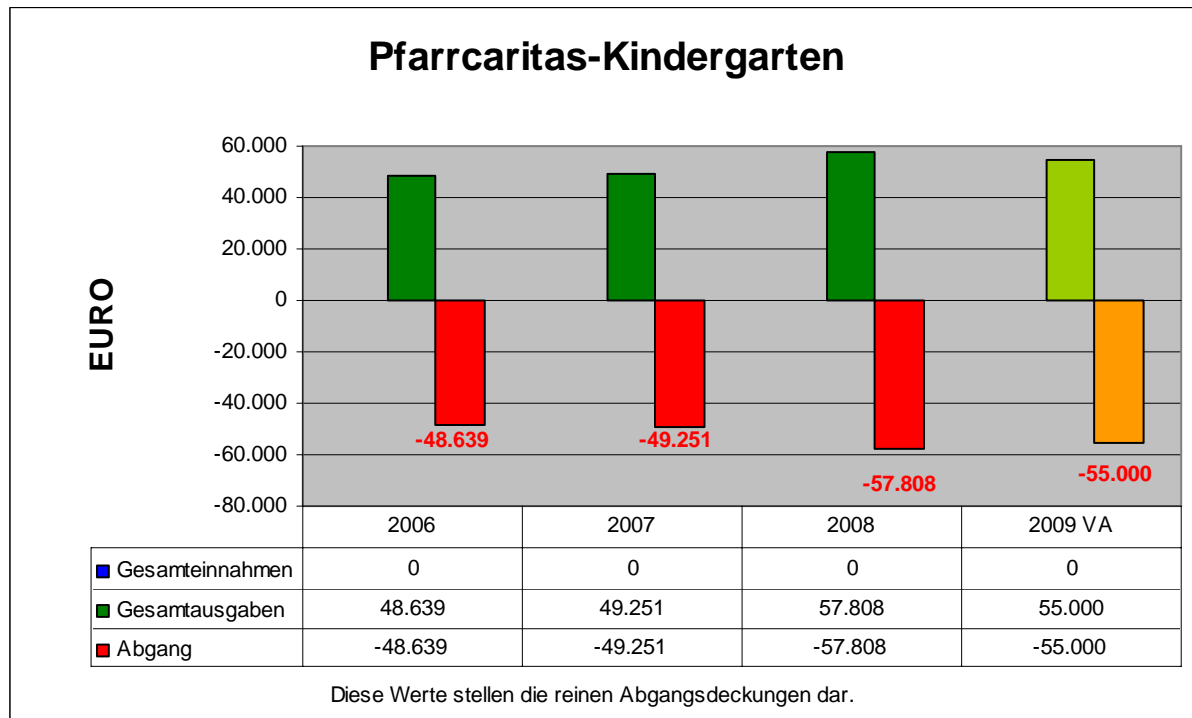
Trotz der Einstellung der einwöchentlichen Müllabfuhr, die Einsatzstunden ersparte und der damit verbundenen Einnahmenminderung im Bereich der Abfallgebühren erhöhte sich der Abgang im Jahr 2008 auf € 29.202.

Die Marktgemeinde reagierte auf die Forderung einer Kostendeckung mit einer 4 %igen Gebührenerhöhung erst im September 2008. Ausgehend von den veranschlagten Zahlen im Finanzjahr 2009 wäre für eine kostendeckende Betriebsführung eine Gebührenerhöhung von 12 % notwendig gewesen.

Auf Grund dieser Tatsache fordern wir in den folgenden Jahren eine dementsprechende Erhöhung der Abfallgebühren, wodurch spätestens mit Ende des Jahres 2010 eine Kostendeckung in diesem Bereich vorgewiesen werden kann.

Sorgfältige Kalkulationen und anschließend weitere jährliche Indexanpassungen der Gebühren, sollten - unter Berücksichtigung einer bisher nicht verrechneten Verwaltungskostentante - positive Betriebsergebnisse gewährleisten.

Kindergarten



Die Pfarrcaritas betreibt im Jahr 2008/09 in ihren Räumlichkeiten einen viergruppigen Kindergarten mit insgesamt 83 Kindern¹². Sämtliche Bereiche wie Rasen- und Baumpflege, Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen werden alleinverantwortlich von der Pfarrcaritas vorgenommen und dadurch sehr wirtschaftlich geführt.

Diese öffentliche Einrichtung belastete das Gemeindebudget im Beobachtungszeitraum 2006 bis 2008 mit durchschnittlich € 51.900, wobei der Anstieg des Abganges im Jahr 2008 hauptsächlich durch höhere Personalkosten bzw. durch einen Wasserschaden hervorgerufen wurde.

Die Marktgemeinde hatte folgende durchschnittliche jährliche Zuschüsse pro Kind und Jahr zu leisten:

2006: € 608 (für 80 Kinder)
 2007: € 566 (für 87 Kinder)
 2008: € 696 (für 83 Kinder)

Mit den Einnahmen der Elternbeiträge konnten rd. 26 % aller Betriebsausgaben im Jahr 2008 bedeckt werden. Nichts desto trotz kann in diesem Bereich von einer sparsamen Haushaltsführung gesprochen werden, da die jährlichen Zuschussleistungen der Marktgemeinde weit unter dem Bezirksdurchschnitt 2007, welcher sich auf € 1.215 pro Kind belief, lagen.

Die durchschnittliche Höhe des Elternbeitrages betrug im Jahr 2007 rund € 47 pro Kind und Monat. Ab Einführung der neuen Elternbeitragsverordnung gelangte ein durchschnittlicher Betrag von rund € 56 pro Kind und Monat zur Einhebung.

Positiv anzumerken ist, dass die Marktgemeinde ab dem Jahr 2008 eine zweite Akonto-Zahlung während des Kindergartenjahres an die Caritas leistet und dadurch die Inanspruchnahme eines Kassenkredites minimiert wird.

Für den Fall, dass in diesem Bereich trotzdem Kontoüberziehungen notwendig sind, wären die Bankkonditionen (dzt. Soll-Zinsen von 8,125 % p.a.) dringend nach zu verhandeln, da diese bei einem derzeitigen Euro-Geldmarktsatz (6-Monats-Euribor v. 19.2.09) von rd. 2,54 % mehr als überhöht sind.

¹² davon 2 Integrationskinder

Zur Betreuung der Kinder werden derzeit vier Pädagoginnen (3,82 PE¹³), eine Stützkraft (0,55 PE) und vier Helferinnen (1,86 PE¹⁴) eingesetzt. Die Reinigung des Kindergartens wird von zwei geringfügig Beschäftigten zu je 10 Wochenstunden durchgeführt. Der Personaleinsatz ist grundsätzlich als angemessen anzusehen.

Kindergartentransport

Der Nettoaufwand¹⁵ für die Beförderung der Kinder belief sich in den vergangenen Jahren zwischen € 4.560 und € 5.680. Im Jahr 2008 konnte die Marktgemeinde bei Vorschreibung eines monatlichen Beitrages in der Höhe von € 6 Elternbeiträge für die Busbegleitperson von insgesamt € 1.476 lukrieren.

Wir machen die Marktgemeinde darauf aufmerksam, dass diese Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2009/10 – wie bereits im Gemeindevorstand angesprochen wurde – von € 6 auf € 8 pro Kind und Monat anzuheben sind.

Krabbelstube

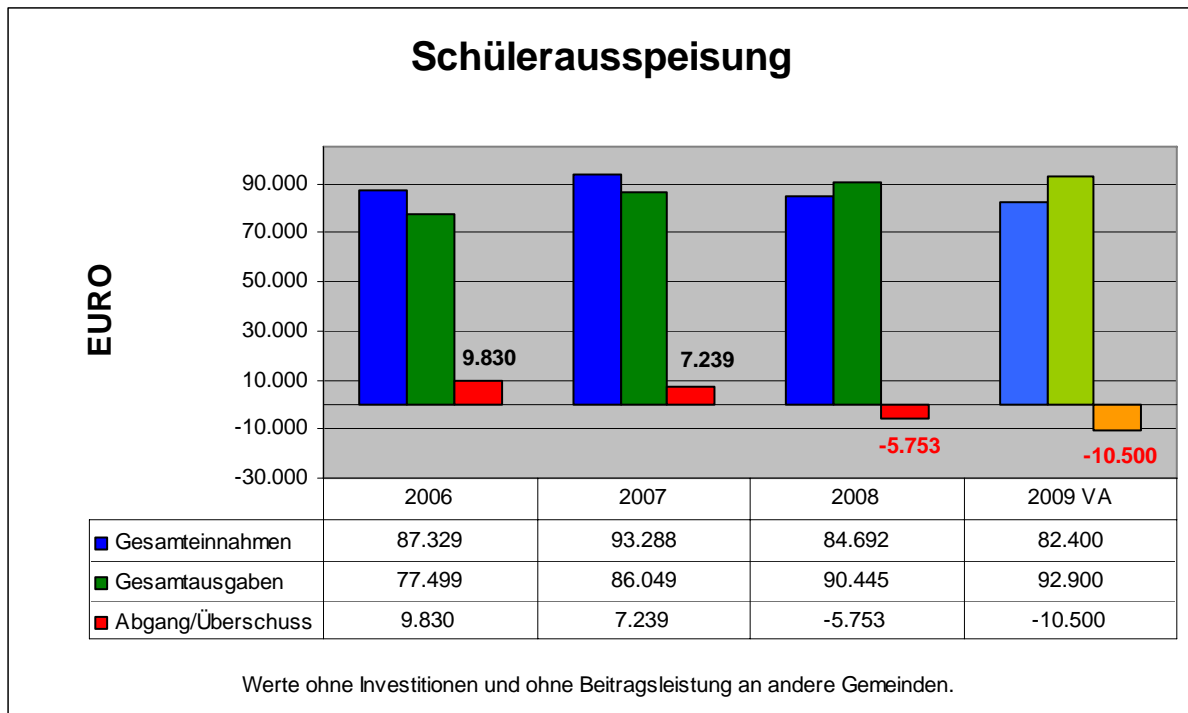
Die mit der Nachbargemeinde gemeinsam betriebene Krabbelstube verursachte Kosten von insgesamt € 230 pro Kind und Monat. Diese Beiträge belasteten das Gemeindebudget mit insgesamt € 3.565 im Jahr 2007 und mit € 12.555 im Jahr 2008.

¹³ 2 x 100 %; 2 x 91 %

¹⁴ 1 x 55 %; 1 x 48 %; 1 x 45 %; 1 x 38 %

¹⁵ nach Abzug des Landesbeitrages für den Transport

Schülerausspeisung



Die Schülerausspeisung ist in der Hauptschule untergebracht und versorgt neben der Hauptschule auch die Volksschule, den Kindergarten sowie die Einrichtungen der Nachbargemeinde Seewalchen a.A.¹⁶.

Bis zum Jahr 2007 konnte dieser Betrieb kostendeckend geführt werden. Ab 2008 wurden auf Grund der bisherigen Kostendeckung erstmals keine Schulerhaltungs- bzw. Gastschulbeiträge nach dem Oö. Pflichtschulorganisationsgesetz 1992¹⁷ von anderen Gemeinden für diesen Bereich vorgeschrieben. Das hatte in diesem Jahr Mindereinnahmen von rund € 11.600 zur Folge und waren hauptverantwortlich für die Betriebsabgänge. Durch die negativen Betriebszahlen des Jahres 2008 kann davon ausgegangen werden, dass im Jahr 2009 wieder Schulerhaltungs- bzw. Gastschulbeiträge zur Vorschreibung kommen, die 2009 noch nicht veranschlagt wurden.

Die ausgabenseitige Erhöhung ist auf die allgemeinen Bezugserhöhungen und die Abfertigungsleistung auf Grund einer Pensionierung zurückzuführen. Aufgefallen ist, dass die Personalkosten für die Essensausgabe in der Volksschule dem Bereich der Volksschule und nicht dem Bereich der Schülerausspeisung (UA 239) zugeordnet werden.

Eine Korrektur diesbezüglich ist erforderlich, die jedoch das Betriebsergebnis negativ beeinflussen wird.

Die Speisenzubereitung bzw. –ausgabe einschließlich Küchenreinigung erfolgt durch eine Köchin (0,75 PE¹⁸) sowie durch eine Helferin (0,65 PE¹⁹). Der Schulwart ist zugleich Kochstellenleiter und für die Besorgung der Lebensmittel sowie der Abrechnungen zuständig. Die finanziellen Mittel werden nach Abzug der Kosten für die Lebensmittelleistungen an die Marktgemeinde abgeführt.

Im Finanzjahr 2007 wurde eine beträchtlich hohe Anzahl im Vergleich zum Beschäftigungsausmaß der Bediensteten, nämlich 46.411 Portionen und im Jahr 2008 46.910 Portionen²⁰ zubereitet. Die eher knappe Personalbesetzung kann als kostengünstig bezeichnet werden.

¹⁶ seit November 2005

¹⁷ § 50 Abs. 11

¹⁸ = 30 Wochenstunden

¹⁹ = 26 Wochenstunden

²⁰ = Zubereitung von 33.507 Portionen pro Personaleinheit

Mit dem Ankauf von 17.178 Portionen ist die Marktgemeinde Seewalchen a.A. neben der Hauptschule Schörfling a.A. der zweitgrößte "Portionsabnehmer". Der Verkaufspreis an die Nachbargemeinde liegt bei lediglich € 1,60 inkl. USt. pro Portion, da sie nur die Hauptspeise bezieht und sich auch an sämtliche Kosten (wie z.B. Einrichtung) beteiligt.

Die ausgabendeckende Portion liegt bei € 1,93 und wird sich bei Einrechnung der Personalkosten, die der Volksschule zugeordnet wurden, geringfügig erhöhen.

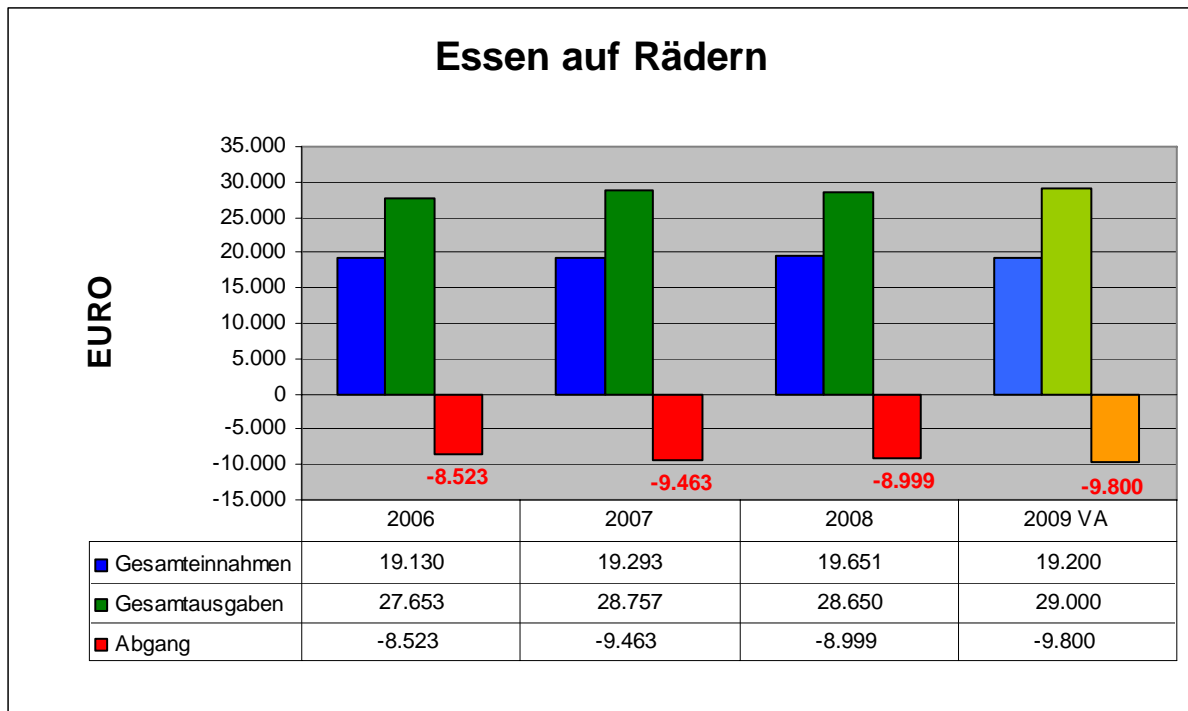
Die Essensbeiträge wurden in den vergangenen Jahren wie folgt abgerechnet:

Portionsbeiträge ab Sept. 2006:	Kinder € 1,85	Lehrer € 2,95
ab September 2007:	Kinder € 1,90	Lehrer € 3,80
ab September 2008:	Kinder € 1,95	Lehrer € 3,90

Gemäß dem Voranschlagserlass 2009 sind die Beiträge pro Kind ab 1.9.2009 auf zumutbare € 2 pro Portion anzuheben. Für sonstige Personen, die an der Schülerausspeisung teilnehmen (Lehrer, Gemeindebedienstete, ...) sollte auf Grund des Erlasses vom Land OÖ.²¹ vom 8.1.2008 ein Entgelt festgesetzt werden, das jenem der Landesbediensteten in den Betriebsküchen (derzeit € 2,70) entspricht, soweit nicht darunter eine Kostendeckung gegeben ist.

²¹ IKD(Gem)-511001/251-2008-JI/Pü

Essen auf Rädern



Für die Einrichtung "Essen auf Rädern" werden die notwendigen Portionen vom Pensionistenheim Lenzing angekauft und von privaten Personen zugestellt, wobei im Jahr 2007 insgesamt 3.751 Portionen und im Jahr 2008 3.732 Portionen ausgegeben wurden.

Der Einkaufspreis pro Portion verursachte für die Marktgemeinde Schörfling Kostenaufwendungen von € 4,84 (inkl. 10 % USt.) für die Jahre 2007/08 und wurde per 1.1.2009 auf € 5 (inkl. USt.) angehoben.

Außerdem werden für die Essenszustellerinnen, welche lediglich geringfügig beschäftigt sind und ihren Privat-PKW benutzen, pro Tag jeweils € 22 an Entschädigung ausbezahlt.

Der Verkaufspreis einer Portion wurde ab 1.9.2008 mit € 5,80 inkl. USt. festgesetzt. Ausgleichszulagen-Bezieher werden zusätzlich mit einem Nachlass von € 0,85 pro Portion gefördert.

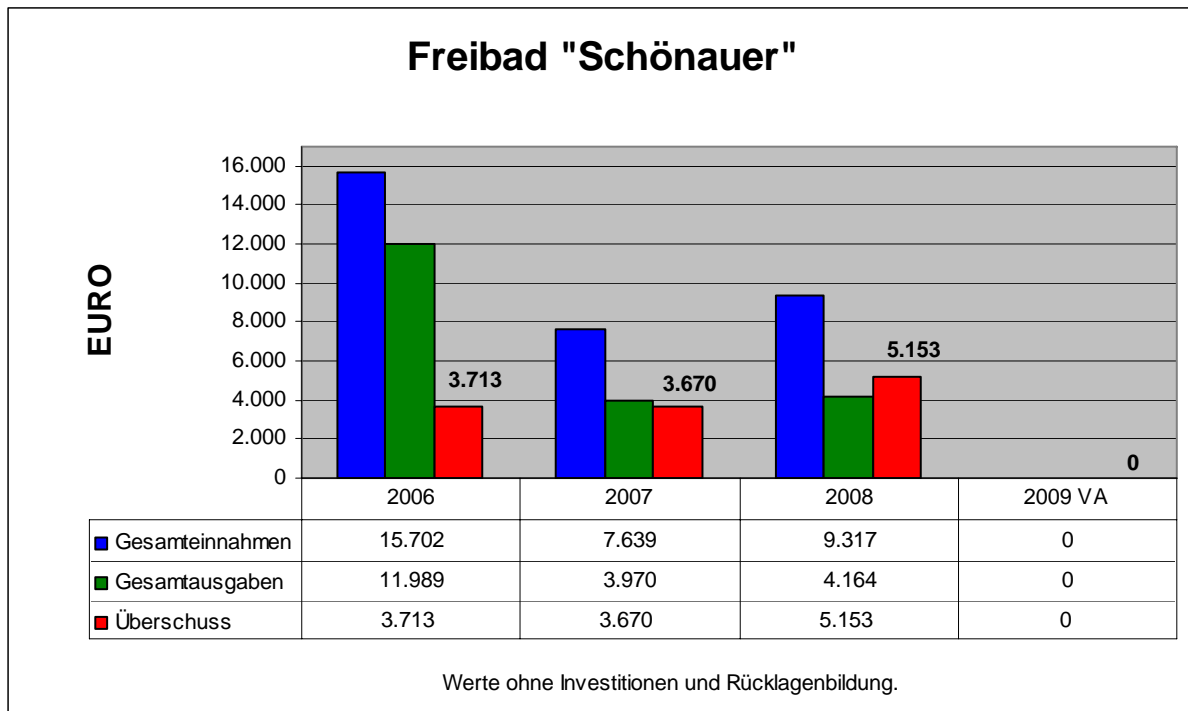
Summa Summarum ergaben sich daraus im Beobachtungszeitraum Gesamteinnahmen von durchschnittlich € 19.360, welche mit den durchschnittlichen Gesamtausgaben von € 28.650 - die auch den Ankauf von Geschirr, Kosten für das Ausfuhrpersonal und Reparaturen beinhalten - nicht mithalten konnten.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den Voranschlags-Erlass des Landes, wonach in diesem Bereich grundsätzlich kostendeckende Entgelte einzuheben sind. Bei 3.732 verkauften Portionen und Ausgaben von € 28.650 im Jahr 2008 würde sich ein kostendeckender Portionspreis von € 7,68 (exkl. USt.) errechnen.

Da eine Erhöhung der Verkaufszahlen auf Grund der beschränkten Lieferkapazität des Pensionistenheims Lenzing²² nicht möglich ist, ist eine zumutbare Erhöhung der Portionspreise im September 2009 erforderlich.

²² maximal 20 Portionen

Freibad "Schönauer"



Das Attersee-Freibad "Schönauer" befindet sich im Eigentum der Marktgemeinde Schörfling a.A., wobei der Bade- und Gastgewerbebetrieb gänzlich von einer Pächterin ausgeübt wird.

Dieses "Familienbad" befindet sich bereits in einem desolaten Zustand, weshalb für die im Jahr 2009 geplante Sanierung bereits Rücklagen in der Höhe von € 350.000 angespart wurden. Nach Kostenschätzungen werden sich die Sanierungskosten auf rd. € 910.000 belaufen.

Die jährlichen Pachteinahmen inkl. Betriebskosten beliefen sich im Jahr 2007 auf insgesamt € 9.092 zzgl. MwSt., wobei Restzahlungen in der Höhe von € 1.452 erst im Jahr 2008 geleistet wurden. Dieser indexgesicherte Pachtzins erhöht sich zudem jeweils um die von den österr. Bundesforsten vorgeschriebenen indexgesicherten Entgelte für Seeinbauten. Der Pachtzins des Jahres 2005 wurde vom Vorpächter erst im Jahr 2006 geleistet, wodurch die höheren Einnahmen in diesem Jahr begründet sind. Die wesentlich höheren Ausgaben im Jahr 2006 ergaben sich durch Neuanschaffungen wie Geschirr, Tische, Liegen sowie Instandhaltungsmaßnahmen.

Dadurch, dass der Unterabschnitt 831 mit Ein- und Ausgaben von zwei Freibädern bebucht wird, konnten die Summen im Voranschlagsjahr 2009 nicht auseinandergerechnet und somit nicht in der Graphik dargestellt werden.

Die Ein- und Ausgaben sind in Zukunft unter einem weiteren Teilabschnitt getrennt darzustellen.

Da der Marktgemeinde für diese Freizeiteinrichtung kein wesentlicher Aufwand entsteht und der laufende Betrieb positive Ergebnisse aufweist, besteht in diesem Bereich derzeit kein weiterer Handlungsbedarf.

Eine wirtschaftliche Betriebsführung ist auch nach der Sanierung des Freibades anzustreben.

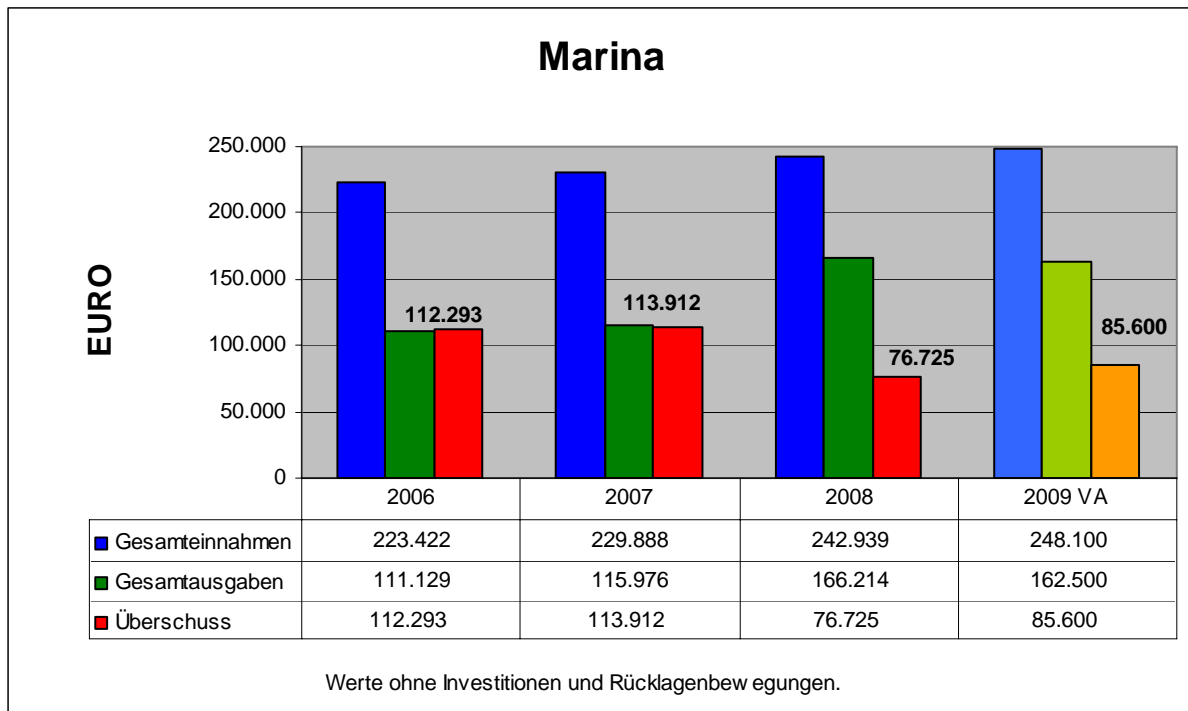
Freibad "Pfahlbaudorf"

Das Badeplatz-Grundstück dieses Freibades gehört zu einem 50/50-Anteil der Marktgemeinde Schörfling a.A. und der Österr. Bundesforste AG (ÖBF). Auch dieses

Seebad wird zur Benützung für die Öffentlichkeit betrieben und ist an eine Interessentengemeinschaft verpachtet. Diese betreut die Anlage und kassiert die Eintrittsgelder. Die Marktgemeinde hat dieses Grundstück selbst von der ÖBF gepachtet hat und verrechnet diese Indexerhöhungen an die IG Pfahlbaudorf weiter.

Auch bei dieser öffentlichen Einrichtung sind derzeit keine Maßnahmen zu setzen, zumal die Marktgemeinde in den vergangenen Jahren Betriebsüberschüsse von durchschnittlich € 448 verzeichnen konnte.

Marina Schörfling



Die Marktgemeinde ist Eigentümerin der Marina Schörfling und der Attersee wird von den österr. Bundesforsten (ÖBF) verwaltet.

Für die Benützung der Steganlagen, Bootsliegeplätze, Piloten usw. hat die Marktgemeinde im Bereich der Marina ab dem Jahr 2005 ein Jahresentgelt von € 39.970 zzgl. USt. und Wertsicherung an die ÖBF zu leisten. Dieses Entgelt steigt bis zum Jahr 2013 jährlich um 1,7 %, und wird sich auf insgesamt € 63.478 zzgl. Wertsicherung belaufen. Diese enormen Kosten werden analog auf die Bootsliegeplatzmieten umgelegt.

Die gültigen Mietzinse sind in einer Tarifordnung festgelegt und betragen 2009 für einen Wasserliegeplatz brutto € 45,05 pro Fuß/Jahr sowie für einen Landliegeplatz brutto € 21,12 pro Fuß/Jahr. Dafür wird mit jedem Benutzer des Marina Geländes ein Mietvertrag abgeschlossen.

Als Marina-Aufsichtsperson ist ein Bauhofmitarbeiter von März bis November in diesem Areal beschäftigt, wofür im Jahr 2007 Leistungen von insgesamt € 28.600 anfielen und im Vergütungswege dargestellt wurden.

Der laufende Betrieb dieser Einrichtung weist durchaus sehenswerte positive Betriebsergebnisse auf, der sich im Jahr 2008 durch die Stegsanierung mit Gesamtkosten von € 45.485 sowie mit höheren Vergütungsleistungen (rd. € 6.800) dementsprechend verringerte.

Gemeindevertretung

Bürgermeisterbezug, Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder

Die stichprobenartige Einschau betreffend Auszahlungsanordnungen an Mandatare hat keinen Grund zur Beanstandung ergeben.

Das Sitzungsgeld beträgt 1 % des Bezuges für einen nicht hauptberuflichen Bürgermeister gem. § 2 Abs. 1 Oö. Gemeinde-Bezügegesetz 1998.

Im Hinblick auf die möglichen Höchstgrenzen (3 % der vorhin angeführten Bemessungsgrundlage) kann der Marktgemeinde ein sparsamer Umgang mit Sitzungsgeldern für Mandatare bestätigt werden.

Bei der stichprobenweisen Überprüfung der Abrechnungsunterlagen konnten keine Mängel festgestellt werden.

Gemeindeinterne Prüfungen

Die Sitzungstätigkeit des Prüfungsausschusses beschränkte sich in den Jahren 2006 bis 2007 auf insgesamt 4 Sitzungen jährlich. Im Finanzjahr 2008 wurde neben der Rechnungsabschlussprüfung nur mehr eine weitere Sitzung abgehalten.

In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die gesetzliche Bestimmung des § 91 Abs. 3 Oö. GemO 1990, wonach der Prüfungsausschuss die Gebarung der Marktgemeinde nicht nur an Hand der Rechnungsabschlüsse, sondern im Laufe des Haushaltsjahres, und zwar wenigstens vierteljährlich, vorzunehmen hat. Somit sind in Zukunft durch den Prüfungsausschuss neben der Prüfung des Rechnungsabschlusses zusätzlich noch weitere vierteljährliche Prüfungen anzuberaumen.

Verfüungsmittel und Repräsentationsausgaben

Sowohl mit den Verfügungsmitteln als auch mit den Repräsentationsausgaben hat der Bürgermeister sparsam gehaushaltet.

Die gesetzlich höchstmöglichen Rahmen²³ wurden bereits bei der Voranschlagserstellung nicht voll ausgeschöpft und dieser niedriger veranschlagte Rahmen nicht zur Gänze verbraucht.

Daraus ergaben sich im gesamten Prüfungszeitraum 2006 bis 2008 Einsparungen seitens des Bürgermeisters in der Höhe von insgesamt € 33.938.

Weitere wesentliche Feststellungen

Feuerwehrwesen

An Ausgaben erwachsen der Marktgemeinde für die beiden freiwilligen Feuerwehren (Oberhehenfeld und Schörfling) im Finanzjahr 2008 insgesamt rd. € 21.905. Auf die Einwohnerzahl nach der letzten Volkszählung²⁴ umgelegt, entfielen für das Feuerwehrwesen auf jeden Einwohner rd. € 6,92 und liegt im Bezirksvergleich unter dem Durchschnittswert (rd. € 10).

Die Marktgemeinde Schörfling a.A. stellt den Feuerwehren zur Selbstverwaltung jährlich einen Subventionsbeitrag zur Verfügung, mit dem sie rund 33 % bzw. 40 % aller Ausgaben abdecken können.

Die Entgelte für kostenpflichtige Einsätze wurden jährlich von der Feuerwehr Schörfling vereinnahmt und im Rechnungsabschluss dargestellt. Diese Leistungserlöse beliefen sich im Jahr 2006 auf rd. € 1.970 und im Jahr 2007 auf rd. € 1.450.

Förderungen und freiwillige Ausgaben

An freiwilligen Ausgaben "mit und ohne Sachzwang" hatte die Marktgemeinde Schörfling a.A. in den letzten Jahren folgende Summen aufgewendet:

²³ gemäß § 2 Abs. 5 Z. 2 und 3 Oö. Gemeindehaushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung (Oö. GemHKRO)

²⁴ Für einen oberösterreichweiten Vergleich wird bei allen Gemeinden von den Einwohnern der letzten Volkszählung ausgegangen.

Jahr	mit Sachzwang	ohne Sachzwang	Subvention pro EW
2006	€ 203.341	€ 56.382	€ 15,80
2007	€ 176.432	€ 62.331	€ 17,46
2008	€ 218.900	€ 48.589	€ 13,61
2009 VA	€ 256.200	€ 52.100	€ 14,60

In den Jahren 2006 und 2007 hatte die Marktgemeinde den maximal vorgegebenen aufsichtsbehördlichen Höchststrahmen (= € 15 pro Einwohner) für die Ausgaben "ohne Sachzwang" gering überschritten. Das Finanzjahr 2008 und voraussichtlich auch das Finanzjahr 2009 bleiben im Rahmen.

Auf die Einhaltung der vom Land vorgegebenen Ausgabenobergrenze ist weiterhin zu achten, wobei im Bedarfsfall das Förderungsmaß entsprechend zu kürzen ist.

Betriebsförderungen

Betriebsförderungen werden grundsätzlich in Form von Kommunalsteuerermäßigungen im Ausmaß von jeweils 30 % der vereinnahmten Kommunalsteuer über einen Zeitraum von vier Jahren gewährt. Der Gemeindevorstand hat zudem beschlossen, dass derartige Kommunalsteuerförderungen auch bei Betriebserweiterungen in Anspruch genommen werden können. Aufgefallen ist, dass die Marktgemeinde auch Unterstützungsleistungen für Betriebsum- bzw. -zubauten gewährt, welche sich ziffernmäßig im Jahr 2007 auf € 4.389 und sich im Jahr 2009 auf voraussichtlich € 3.574 beliefen bzw. belaufen.

In diesem Zusammenhang weisen wir auf die erlassmäßigen Bestimmungen hin, die derartige Förderungen nur bei Schaffung von gänzlich neuen Arbeitsplätzen vorsehen.

Bauhof

Ausgehend von den tatsächlich erbrachten Arbeitsstunden von insgesamt 11.784 h wurden die Bauhofmitarbeiter auf Grund der zahlreichen öffentlichen Einrichtungen im Finanzjahr 2008 in folgenden Bereichen eingesetzt:

Einsatzbereich	Prozentmaß
Marina	16,36 %
Gemeindestraßen	8,88 %
Winterdienst	7,02 %
Volksschule	7,00 %
Bauhof allgemein	6,00 %
Müllbeseitigung/Ortsbildpflege	5,63 %
Baum/Strauchpflege	5,36 %
Personalbereitstellung f. Müllabfuhrunternehmen	5,00 %
Wasserversorgung	5,00 %
Grünflächen	4,95 %
Tourismus	4,58 %
Abwasserbeseitigung	3,00 %
Fuhrpark	3,00 %
Straßenbeleuchtung	2,50 %
Freibad "Schönauer"	2,00 %
Sonstiges (Rathaus, Rohrbrüche, ...)	13,72 %
Summe	100 %

Dafür sind insgesamt sieben Personen ganztags beschäftigt, wodurch sich im Jahr 2008 Personalkosten in der Höhe von € 235.626 ergaben. Bei insgesamt 11.784 geleisteten Arbeitsstunden errechnet sich daraus ein Selbstkostenstundensatz von rd. € 20,00.

Unter Heranziehung aller Gesamtausgaben des Wirtschaftshofes (€ 306.550²⁵) kann im Jahr 2008 von einem Stundensatz von € 26 ausgegangen werden. Daraus ergibt sich unter

²⁵ exkl. Investitionen in der Höhe von € 3.610,21

Miteinbeziehung des Winterdienstes ein Aufwand pro Einwohner²⁶ von € 103,18 im Jahr 2008.

Da für die interne Verrechnung ein Stundensatz von € 18 herangezogen wird, sind die Gebarungsergebnisse in diesem Abschnitt etwas verzerrt.

Eine Anpassung auf den jährlich ermittelten Selbstkostenstundensatz sollte ab 2009 erfolgen.

Auf Grund der umfangreichen Aufgabengebiete in der Marktgemeinde konnte während des Prüfungszeitraumes kein umfassendes Bild gewonnen werden, inwieweit der Personaleinsatz in diesem Bereich gerechtfertigt ist. Betrachtet man allerdings den Personalbedarf in der Marina von rund 70 % einer Ganztagskraft sowie den Betrieb der Abfallbeseitigung, wofür das Schüttpersonal seitens der Marktgemeinde beigestellt werden muss, sind unserer Ansicht nach im rund 23,23 km² großen Gemeindegebiet die insgesamt sieben Personaleinheiten gerechtfertigt.

Winterdienst

Die Schneeräumung des Gemeindegebietes wird von fünf Bauhofmitarbeitern sowie mittels zugekaufter Fremdleistungen diverser Unternehmen durchgeführt. Für eine Einsatzstunde inklusive Gerätschaften hat die Marktgemeinde einen wertgesicherten Betrag von derzeit € 69,90 zu entrichten.

²⁶ lt. Volkszählung 2001: 3.165 Einwohner

Außerordentlicher Haushalt

Allgemeines

Die außerordentlichen Vorhaben der Marktgemeinde Schörfling a.A. waren in den vergangenen Jahren sehr umfangreich und bisher konnten alle mit dementsprechenden Finanzierungsmitteln – großteils sogar ohne Fremdmittel - positiv abgeschlossen werden. Neben dem laufenden Straßen- und Kanalbau wurden in den vergangenen Jahren folgende Projekte realisiert:

Vorhaben	Gesamtkosten
Straßenbau/Güterwege/Radweg laufend	3,84 Mio. €
Neubau Volksschulturnhalle	3,62 Mio. €
Abwasserbeseitigungsanlage	2,98 Mio. €
Neubau Sportplatz Steinbachstraße	1,83 Mio. €
Wasserversorgungsanlage	1,42 Mio. €
Grundkauf Esplanade	0,621 Mio. €
Ankauf Tanklöschfahrzeug	0,365 Mio. €
Summe	rund 14,68 Mio. €

Sanierung/Neubau Hauptschule

Die Sanierung des Hauptschulgebäudes aus den 70er Jahren war in den letzten Jahren voll im Gang, wofür insgesamt rd. eine Million Euro²⁷ investiert wurde.

Der "Altbau" der Schule wurde allerdings auf Grund der Deckendurchhängung vom Land im Juni 2008 aus Sicherheitsgründen gesperrt. Ersatzweise mussten rasch Container ausgeschrieben und an den Billigstbieter in der Höhe von rd. € 696.000²⁸ vergeben werden, welche in Form von einer Dreijahres-Miete²⁹ bezahlt werden. Die Inbetriebnahme dieser Schulcontainer erfolgte ab dem Schuljahr 2008/09.

Da die Kosten für eine statische Sanierung der Decken am Schulgebäude geschätzte € 740.000 betragen würden, wird ein neuer Standort für den Neubau der Hauptschule gesucht. Eine konkrete Finanzierungszusage kann erst beim Schulbaugespräch Mitte des Jahres 2009 gemacht werden. Die Marktgemeinde muss daher noch abwarten und kann mit der Ausschreibung eines Sanierungs- bzw. Neubaukonzeptes erst nach neuerlicher Absprache beginnen.

Im Jahr 2008 wurden für oben erwähnte "Notmaßnahmen" insgesamt rund € 245.890 verausgabt, welche mit Anteilsbeträgen aus dem ordentlichen Haushalt sowie mittels einer Zwischenfinanzierung aus der Rücklage "Freibad Schönauer"³⁰ abgedeckt bzw. vorfinanziert wurden. Damit wurden sämtliche Kosten für die Gutachten von Geologen, Entwürfen, Regiearbeiten des Containerbaues, Containermiete, usw. beglichen.

Die laufenden Ausgaben im Jahr 2009 (z.B. Mietausgaben in der Höhe von rd. € 230.400, usw.) werden bis zur Entscheidung über weitere Baumaßnahmen mittels inneren Darlehens, sprich aus Rücklagen des Kanalbaues, abgedeckt.

Durch diese unvorhergesehenen Maßnahmen verringert sich der Handlungsspielraum der Marktgemeinde drastisch und beeinflusst ihre Budgetplanung im ordentlichen Haushalt als auch die Budgetspitze des mittelfristigen Finanzplanes (MFP).

²⁷ Dacherneuerung auf Grund des Hagelschadens, Gasheizung anstelle von Öl, Austausch der Fenster, Wärmedämmung, ...

²⁸ inkl. Bau des Verbindungstraktes zum bestehenden HS-Gebäude, zusätzliche Strombezugsberechtigung (rd. € 50.000), usw.

²⁹ ergibt derzeit eine Netto-Monatsmiete von € 19.200; ab dem 24. Monat: netto € 4.000 exkl. USt.

³⁰ € 144.100

Sanierung Freibad "Schönauer"

Die Marktgemeinde Schörfling a.A. beabsichtigt bereits seit dem Jahr 2005 das bestehende Freibad zu sanieren und zusätzlich einen Zubau im Buffetbereich bzw. bei den Kabinentrakten vorzunehmen.

Zur Realisierung dieses Projektes liegen bereits Entwurfsprojekte sowie eine Kostenzusammenstellung in der Höhe von € 909.800 exkl. USt. vor. An Hand der hochbautechnischen Stellungnahme werden förderbare Errichtungskosten von insgesamt € 650.550 anerkannt.

Zudem hat die Marktgemeinde bereits im Jahr 1999 ein Grundstück im Ausmaß von 1.510 m² Fläche zur Arealserweiterung mit einer darauf befindlichen alten Villa angekauft. Dafür wurde vor so langer Zeit bereits ein relativ hoher m²-Preis von € 264,70 verausgabt und zudem das alte Gebäude abgerissen. Alles in allem verursachte das Kosten von insgesamt rd. € 436.000.

Der Baubeginn ist für Herbst 2009 vorgesehen, wobei allerdings noch keine zugesicherten Landesmittel in Aussicht gestellt wurden. Positiv anzumerken ist, dass die Marktgemeinde für die Realisierung dieses Projektes bereits € 350.000 an Rücklagen zur Verfügung hat.

Bei näherem Detailwissen ist die Finanzierung dieser beiden Projekte in den MFP aufzunehmen.

Schlussbemerkung

Der Marktgemeinde kann eine verantwortungsvolle und sparsame Gebarungsführung bestätigt werden. Die Wirtschaftspolitik wurde auf das Leistungsvermögen der Marktgemeinde entsprechend ausgerichtet.

Durch die sparsame Haushaltsführung ist kein merkbares Einsparungspotential vorhanden.

Jedenfalls wird der Gemeinderat weiterhin die bisher gehandhabte Budgetdisziplin beibehalten müssen und Beschlüsse (auch Grundsatzbeschlüsse für außerordentliche Vorhaben, die vielleicht erst in den Folgejahren schlagend werden) nur dann fassen können, wenn eine finanzielle Bedeckung gegeben ist und die Folgekosten für die Marktgemeinde verkräftbar sind.

Zudem war durch die Einsichtnahme in die Protokolle sowie durch die Wahrnehmung des persönlichen Eindrucks am Gemeindeamt allgemein ein relativ gutes Zusammenwirken der Gemeindeorgane erkennbar.

Die Arbeiten am Marktgemeindeamt werden von den Bediensteten mit Sorgfalt wahrgenommen und erledigt. Für das angenehme Prüfungsklima danken wir dem Bürgermeister sowie allen Bediensteten auf diesem Wege.

Die zur Prüfung benötigten Unterlagen wurden umgehend vorgelegt und erforderliche Auskünfte gerne gegeben.

Sämtliche im Zuge der Prüfung aufgezeigten kleineren "Misstände" wurden von den Gemeindemitarbeitern sofort behoben und dadurch auch nicht im Prüfbericht erwähnt.

Das Ergebnis der Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 30. April 2009 dem Bürgermeister, dem Amtsleiter und der Finanzabteilungsleiterin präsentiert.

Vöcklabruck, am 30. April 2009

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Salinger